




St. Peter und Paul
Rheingau

April 2023

PFARR BRIEF

DER ST. PETER UND PAUL PFARRBRIEF • Aktuelles • Termine • Veranstaltungen



HOMO DEUS?

Auferstehung
in die Cloud

**Hier die Ergebnisse der Adveniat-Kollekte
und der Sternsinger-Sammelaktion:**

Adveniat Kollekte: 12.033,15 €

Sternsinger Sammelaktion: 37.531,13 €

■ **IMPRESSUM:**

■ **Herausgeber des PFARRBRIEFS:**

Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau
Kirchgasse 1, 65343 Eltville
www.peterundpaul-rheingau.de

■ **Ihr Kontakt:**

Tel.: 06123 / 703 770
Fax: 06123 / 703 772 5
eMail: pfarrbrief@peterundpaul-rheingau.de



■ **Erscheinungsweise:** Monatlich

■ **Auflage:** 2.510 Exemplare

■ **Verteilung:** Durch Auslage in den
Kirchen der Pfarrei, den Pfarrbüros,
an ausgewählten Auslagestellen
und als Download unter
www.peterundpaul-rheingau.de

■ **Redaktion:**

Nicoletta Compagni und Andreas Breiden
(v. i. S. d. P.), Pfr. Peter Lauer, Marion Ma-
zanek, Stefanie Anthoni, Elke Seidemann,
Anja Racke, Anna Schubert, Lars Christian
Kink

■ **Die Autoren der Ausgabe:**

Finden Sie jeweils direkt unter den Beiträgen

■ **Layout:** Seb. Wolf GmbH, 65343 Eltville

■ **Druck:** GemeindebriefDruckerei,
29393 Groß Oesingen

■ **Bildnachweise/-rechte:**

Jeweils direkt bei den Bildern und
liegen bei den genannten Urhebern.

■ **Titelbild:** Seb. Wolf GmbH

■ **Der Redaktionsschluss
für unsere Mai-Ausgabe
ist der 01. April 2023**

■ **Das Rechtliche:** Nachdruck und Kopie ein-
zelner Artikel nur nach vorherigem schriftli-
chem Einverständnis durch die Redaktion. Das
Redaktionsteam behält sich Kürzungen und
Veränderungen vor. Eine digitale Kopie des
gedruckten **PFARRBRIEFS** wird auf der
Internetseite der Pfarrei veröffentlicht. Wir
freuen uns über die Zusendung Ihrer Bilder
von Kirchen, Orten, Landschaften etc. für unse-
re (*Titel*) Seiten des **PFARRBRIEFS**.

■ **Unsere Technischen Vorgaben
für Ihren Beitrag im PFARRBRIEF:**
Geben Sie an, in welcher Kategorie Ihr Arti-
kel erscheinen soll!

■ **Texte und Bilder** immer als getrennte
Dateien (*nicht zusammengefasst*).

■ **Texte:** Word-Dateien, keine PDF-Dateien

■ **Bilder:** mind. 300 dpi, JPG-Dateiformat.
Denken Sie immer an die gewünschte Bild-
unterschrift und den Namen des Bildurhebers.



Pfarrer
Peter Lauer

Zur Freude

■ „Um Spaß geht es ohnehin nicht. Im Zentrum stehen Selbstoptimierung und Körperkult“ – Christof Krapf geht in der NZZ der Frage nach, ob man im Fitnessstudio Freude an der Bewegung haben könne. Selbstoptimierung: das Wort für unsere Zeit. „Werde dein besseres Selbst!“; „Du willst Dich verändern, starte jetzt!“; „Beginne und höre nicht mehr auf“ – mit solchen und ähnlichen Sprüchen motivieren sich junge und ältere Menschen, jeden Tag die sinnlose Plackerei eines Laufbands auf sich zu nehmen, Eisen zu stemmen, zu bulken und zu cutten. Nichts dagegen, viele Schüler haben schon im Fitti Disziplin gelernt, für die Schule und fürs Leben war es gut.

„Was für ein Mensch will ich sein?“ – fragt auch Bischof Georg Bätzing in seinem diesjährigen Hirtenbrief. Mit der Rede vom Tod kann das Christentum keinen Blumentopf mehr gewinnen. Vielleicht noch tröstende Worte auf dem Friedhof. Besser ist es, gute Taten anzupreisen, die irgendwie mit Jesus zu tun haben. Auch eine Form von Selbstoptimierung: gut fühlen mit Jesus! Christentum: Wir tun das Richtige! „Im besten Fall fangen wir jetzt an,

verantwortungsvoll zu handeln.“ Vorbei die Zeiten, in denen Paulus sagt: „Wenn Tote nicht auferweckt werden, dann lasst uns essen und trinken; denn morgen sterben wir“ (1 Kor 15, 32). Unangenehm: auch Paulus kommt mit Motivationsprüchen: „Werdet nüchtern, wie es sich gehört, und sündigt nicht!“ (ebda.). Und weiter: „Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich. Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark. Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib. Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen“ (1 Kor 15, 42-44). Mir wird ein neuer Leib geschenkt, neue und ungeahnte Möglichkeiten der Begegnung, der Kommunikation, der Vergebung. Vergängliches fällt von mir ab, der Zwang, mein besseres Selbst zu werden, mich in den Trainingsplan oder in die künstliche Intelligenz hinein zu optimieren. Ich darf lassen, was vergänglich ist. Ich darf Kraft empfangen, jenseits meiner Erwartungen, die ich und andere an mich stellen. Ich darf mich auferwecken lassen. Zur Herrlichkeit. Zur Freude! Frohe Ostern! ■

Pfarrer **Peter Lauer**

Ostern einmal „anders“ – Österliche Exerzitien!

Bitte beachten Sie:
Als Gruppe sind wir von Gründonnerstag bis Ostersonntag (Ende mit dem Frühstück) gemeinsam unterwegs. Eine Teilnahme an nur einzelnen Gottesdiensten ist nicht möglich. Ich freue mich sehr auf die gemeinsamen Tage mit Ihnen. Für die Planung ist eine Anmeldung bis zum Montag der Karwoche, 03. April, erforderlich: r.nandkisore@peterundpaul-rheingau.de

■ **Liebe Gemeinde, gemeinsam mit dem Liturgieausschuss und dem PGR haben wir beschlossen, in diesem Jahr die Möglichkeit zu bieten, Ostern einmal „anders“ zu erleben. Was meint das? „Anders“ heißt: in einer kleineren und überschaubaren Gruppe, die während der Tage von Gründonnerstag bis Ostermorgen die Liturgie gemeinsam feiert und gemeinsam „auf dem Weg“ nach Ostern ist. „Anders“ meint in diesem Sinne so etwas wie „Kurzexerzitien in der Pfarrei“.**

Diese Tage werden wir in der frisch renovierten Michaelskapelle in Kiedrich miteinander feiern: Es wird an Gründonnerstag losgehen, indem wir nach der gemeinsamen Feier der Pfarrei in Eltville auf einem „Ölberggang“ nach Kiedrich miteinander über die eben gefeierte Liturgie ins Gespräch kommen und unsere Hoffnungen für Ostern benennen. Nach einem gemeinsamen Gebet in der Michaelskapelle werden wir in die Nacht entlassen.

■ Am **Karfreitag** treffen wir uns morgens wieder in der Michaelskapelle zur Feier der Laudes, zu Stille und Austausch. Um **15:00 Uhr** feiern wir dort die Liturgie des Karfreitags – schlicht und einfach, wie sie die Liturgie vorsieht und damit auf das Wesentliche konzentriert: Auf das Lebensopfer Jesu „für uns“. Ein gemeinsamer Spaziergang durch die Weinber-

ge (je nach Wetterlage) soll den persönlichen Eindrücken der Texte, die wir in der Liturgie hörten, Ausdruck geben.

■ **Karsamstag** ist ein „stiller Tag“ – auch hier werden wir morgens gemeinsam die Laudes feiern – dann aber soll es wirklich „still“ sein und jeder Teilnehmer ist eingeladen, auch zu Hause diese Stille auszuhalten und „nichts“ zu tun. Während des Tages wird es die Möglichkeit zu einem persönlichen Beichtgespräch geben. Am frühen Abend kommen wir noch einmal zu einem Abendgebet zusammen und werden in die Nacht gehen – die „anders“ enden wird...

■ **Ostersonntag** versammeln wir uns um **05:00 Uhr** am Osterfeuer, um das Wunder der Auferstehung zu feiern und uns von Seinem Leben beschenken zu lassen. Die Feier der Auferstehung wird alle 9 biblischen Lesungen umfassen, die die Liturgie nur zu dieser Feier vorsieht. Wir werden im Morgenlicht, das durch die großen Fenster der Michaelskapelle strahlen wird, die Osterbotschaft hören und unser Taufversprechen erneuern, bevor wir die österliche Eucharistie feiern.

Die Osterfreude wird im Anschluss an den Gottesdienst bei einem festlichen Frühstück gemeinsam und hoffentlich befreit miteinander geteilt. ■

Ihr **Dr. Robert Nandkisore**, Pfarrer

Trauer um Pfarrer Wilhelm Schickel

■ Wir trauern Pfarrer Wilhelm Schickel, unseren geschätzten, wertvollen und unvergesslichen Priester und Seelsorger.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand zum 31. August 2000 wurde er als Subsidiar für uns sehr schnell der verlässliche, souveräne und glaubhafte Priester und Seelsorger, den wir nach dem Weggang von Pfarrer Franzmann so dringend brauchten. Gemeinsam mit Pfarrer Gras und Diakon Josef Weser war Wilhelm Schickel konstant und ohne Frage für seine Gottesdienste vor Ort präsent und beruhigte die turbulente Zeit des personellen Wechsels mit seiner Ausgeglichenheit und seinem selbstverständlichen Dienst an den Menschen.

Er war immer für uns da und sicherte mit seiner, zutiefst vom Glauben geprägten Gestaltung, auch Festgottesdienste, wie die Christmette, Osternacht, Fronleichnamprozession, das Ewige Gebet und mehr. Zusammen mit Diakon Josef Weser wirkte er segensreich in der Trauerpastorale, besuchte mit ihm kranke, sterbende und alte Menschen, Seniorennachmittagen, Feierlichkeiten und offizielle Anlässe.

Gefühlt war er immer da, war für uns konstant ansprechbar – man konnte immer fest mit ihm rechnen. Er gehörte dazu. Seinen Dienst an der Gemeinschaft, stets geprägt durch die Vermittlung der Frohen Botschaft, füllte er auf seine

ganz persönliche, wunderbare Weise aus. Pfarrer Schickel begegnete den Menschen immer in ernsthafter, kluger, aufgeschlossener und reflektierter Weise. Dieser kluge, belesen Mensch hatte ein großes Herz für seine Mitmenschen. Er konnte zuhören, war immer ausgeglichen und ließ die Menschen mit seiner vornehmen, zurückhaltenden Art an seinem Wissen teilhaben.

Mit seiner starken Persönlichkeit beeindruckte er auch durch einen wunderbaren, trockenen Humor – er konnte über sich selbst lachen.

Sein freundliches Lächeln, seine Freude und Energie sowie seine persönliche Bescheidenheit werden uns immer in Erinnerung bleiben. Mit Herrn Pfarrer Schickel konnte man diskutieren, ihn mit sachlichen Argumenten überzeugen. Er schätzte sein Gegenüber, wobei der Distanz wahrte und niemals persönliche Grenzen zu Anderen überschritt.

Pfarrer Wilhelm Schickel hat sich um die Menschen verdient gemacht und die Frohe Botschaft glaubhaft gelebt und vermittelt. Wir verdanken ihm viel.

Diesen feinen, guten Menschen, Priester und Seelsorger werden wir nie vergessen.

Wir vertrauen ihn den Händen seines Schöpfers an, dem er sein Leben widmete und so seine Erfüllung fand. ■



**Wir rühmen uns des Kreuzes
unseres Herrn Jesus Christus.
In ihm ist uns Heil geworden
und Auferstehung und Leben.
*(Gal 6,14)***

Gesegnete Ostern!

***Mit diesem Ostergruß wird häufig eine schöne Kleinigkeit
überreicht – das Osterbildchen. Ein Lichtkreuz von Ludger Hinse.
Er hat seit über dreißig Jahren europaweit Ausstellungen.
Es dreht sich wortwörtlich alles um 's Licht und dessen Bewegung
– mal als Kreuz, mal als Scheibe und vieles mehr...
Das können auch Sie sehen, erfahren und erleben. Hier im Rheingau.
Vom 16. September bis zum 26. November – von Hochheim bis Lorch.
Das kleine Osterbild mehre Ihre Vorfreude auf das bewegte Licht.***

UNSERE GOTTESDIENSTE IM APRIL

SAMSTAG, 01. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eitville	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard (nicht öffentlich) †† Fam. Hable-Hocher und Anni Pinsker	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18.00	Bußgottesdienst für die Gesamtpfarrei (auch über Livestream)	Pfr. Dr. Nandkisoré
Winkel	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

PALMSONNTAG • Evangelium: Mt 21, 1-11 • Lesung 1: Jes 50, 4-7 •
Lesung 2: Phil 2, 6-11 • Kollekte für das Heilige Land

SONNTAG, 02. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	09.30	Heilige Messe mit Palmweihe und Prozession †† Katharina und Anton Schimbach	Pfr. Lauer
Kiedrich	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Niederwalluf	09.30	Heilige Messe mit Palmweihe und Prozession, Beginn: Pfarrzentrum †† Ludwig und Helena Faust †† Brigitte und Rudolf Dittrich †† Dr. Angelika Henzel, Annette Hallhuber und Ursula Müller-Mack †† Ursula und Harald Schmitz, Armin Mettler	Pfr. Senft
Oestrich	09.30	Heilige Messe mit Palmweihe †† Eheleute Maria und Rudolf Schmitgen †† Familie Poppe und Hermann †† Eheleute Adolf und Anna Krämer	Pfr. Suresh
Eitville	10.30	Heilige Messe mit Palmweihe und Prozession †† Anna Schlotawa und Norbert Papenfuß	Pfr. Dr. Nandkisoré
Winkel	10.30	Wortgottesdienst für Familien und Kinder zum Palmsonntag mit Palmweihe und Prozession	GR Vogt

MONTAG, 03. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	17.15	Eucharistische Anbetung	
	18.00	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Mittelheim	18.00	Ökumenisches Friedensgebet	

DIENSTAG, 04. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Erbach	09.00	Heilige Messe †† Heinz-Peter und Rolf Buchheim	Pfr. Dr. Nandkisore
Hattenheim	18.00	Kreuzwegandacht	
Oestrich	18.30	Kreuzwegbetrachtung unter dem Thema „Mit Adolph Kolping den Kreuzweg beten“	
Raenthal	19.00	Spätschicht, Thema: Neue Hoffnung	

MITTWOCH, 05. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	08.30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Hallgarten	15.00	Wort-Gottes-Feier mit Krankensalbung	Pfr. Suresh
Erbach	19.00	Impuls	

DONNERSTAG, 06. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Raenthal	19.00	Wort-Gottes-Feier zu Gründonnerstag mit anschl. Ölberggang auf dem Kirchplatz und Agape (<i>Ölberggang entfällt bei schlechtem Wetter</i>)	
Eltville	20.00	Messe vom letzten Abendmahl für die Gesamtpfarrei	
Mittelheim	21.30	Ökumenische Agapefeier in der Evangelischen Kirche Mittelheim mit Pfarrerin Elke Stern-Tischleder und Gemeindereferent Eberhard Vogt	
Hallgarten	21.45	Ölbergsgang zur Grunderkapelle	
Kiedrich	22.00	Liturgische Nacht (<i>Anmeldung erforderlich</i>) – siehe Pfarrbrief Seite 04)	Pfr. Dr. Nandkisore

FREITAG, 07. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Niederwalluf	07.00	Großer Kreuzweg	
	11.00	Kinderkreuzweg, gemeinsam für Ober- und Niederwalluf	
	15.00	Karfreitagsliturgie	GR Vogt
Eltville	09.00	Karmetten	
	15.00	Karfreitagsliturgie	Pfr. Senft
Kiedrich	09.00	Kreuzwegandacht	
	15.00	Karfreitagsliturgie <i>(Anmeldung erforderlich – siehe Pfarrbrief Seite 04)</i>	Pfr. Dr. Nandkisore
Oestrich	10.30	Kinderkreuzweg „Open Air“ Start an der Kirche St. Martin	
Winkel	10.30	Kinderkreuzweg „Open Air“ Start an der Kirche St. Walburga	GR Vogt
	17.00	Kreuzgang der Kolpingfamilie – Treffpunkt: Spielplatz Greiffenclaustraße – Ecke Bachweg, Ende am Friedhof Winkel	
Erbach	15.00	Wortgottesdienst zum Karfreitag	
Hallgarten	15.00	Karfreitagsliturgie	Kpl. Kruszewski
Martinthal	15.00	Karfreitagsliturgie	Pfr. Lauer
Mittelheim	15.00	Karfreitagsliturgie	Pfr. Suresh

SAMSTAG, 08. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	09.00	Karmetten	
	21.00	Feier der Osternacht, anschl. Agape	Pfr. Senft
Winkel	10.00	15 Minuten auf dem Weg Richtung Ostern – in der Gräfl. Gruft	GR Vogt
	12.00	Brotsegnung der polnischen katholischen Mission	
	21.30	Österliche Lichtfeier auf dem Winkler Friedhof	GR Vogt
Hattenheim	21.00	Feier der Osternacht, anschl. Agape	Kpl. Tomek
Oberwalluf	21.00	Feier der Osternacht, anschl. Agape	Pfr. Lauer
Oestrich	21.00	Feier der Osternacht	Pfr. Suresh

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN, OSTERSONNTAG • Evangelium: Joh 20, 1-9 od. Joh 20, 1-18 •
 Lesung 1: Apg 10, 34a. 37-43 • Lesung 2: Kol 3, 1-4 od. 1Kor 5, 6b-8 • Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG, 09. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant	
Kiedrich	05.00	Feier der Osternacht <i>(Anmeldung erforderlich – siehe Pfarrbrief Seite 04)</i>	Pfr. Dr. Nandkimore	
	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke	
	10.00	Choralamt zum Ostersonntag †† Familien Trunk und Kopp †† Eheleute Katharina und Friedrich Kupfer und Angehörige für die Stifter des St. Elisabeth-Benefiziums	Pfr. Lauer	
Erbach	06.00	Lichtfeier, anschließend Frühstück		
Mittelheim	06.00	Feier der Auferstehung, anschließend Frühstück	Pfr. Lauer	
	17.00	Ostervesper		
Hallgarten	09.30	Osterhochamt mit anschl. Begegnung auf dem Kirchplatz bei Ostereiern und Umtrunk † Waltraud Dietrich, † Annemarie Dietrich, †† Johann und Magdalena Dietrich †† Renate Orth Roßkopf und Alwin Orth †† Angehörige der Familien Orth und Zinser, † Josef Weser, † Katharina Stöhr, †† Jakob und Else Mäurer und Sohn Ernst †† Eugen Geibel und verstorbene Angehörige	Pfr. Suresh	
	Raenthal	10.00	Osterhochamt mit der Schola Martinsthal	Pfr. Senft
	Eltville	10.30	Osterhochamt mit Chor und Orchester	Pfr. Dr. Nandkimore
	Niederwalluf	11.00	Osterhochamt	Pfr. Schäfer



OSTERMONTAG • Evangelium: Lk 24, 13-35 od. Mt 28, 8-15 • Lesung 1: Apg 2, 14. 22-33
 • Lesung 2: 1Kor 15, 1-8. 11 • Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

MONTAG, 10. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Erbach	09.30	Festmesse – es singt der Kirchenchor – †† Erna und Friedrich Goll und Angehörige † Dr. Lothar Metzger, † Elfie Bienstadt	Pfr. Dr. Nandkimore
Martinsthal	09.30	Festmesse	Pfr. Senft
		†† Eheleute Eva und Josef Lambert und Birgit Lambert	
		†† Eheleute Magdalena und Josef Lambert	
		†† Elisabeth Lambert, Eheleute Elisabeth und Michael Noe und Edo Branisavljevic, † Karl Lorenz	

MONTAG, 10. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oberwalluf	09.30	Festmesse, anschl. Osterkirchenkaffee mit Ostereiersuche rund um die Kirche	Pfr. Lauer
Oestrich	10.00	Wortgottesdienst, „Ostergottesdienst für Groß und Klein, Jung und Alt“	
Eitville	10.30	Wortgottesdienst zum Ostermontag im Altenheim St. Hildegard (<i>nicht öffentlich</i>)	Diakon Siebers
Hattenheim	11.00	Festmesse unter Begleitung des Chores Cantemus Rheingau †† Margaretha und Roland Michael, Anna Maria, Margarethe und Hubert Schimbach, Pfarrer Karl Weckbecker und Magdalena Weckbecker	Pfr. Lauer
Winkel	11.00	Festmesse – mitgestaltet von der Kirchenchorgemeinschaft Johannisberg-Winkel †† Hans und Berta Söhn, † Helmut Zobus †† Otto und Anni Steinberger †† Familie Bungert, Brotzer und Riedlbauer	Pfr. Suresh
Kiedrich	14.30	Valentinus-Bruderschaftsandacht mit Auflegung der Reliquien	

DIENSTAG, 11. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Erbach	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
Mittelheim	06.45	Lateinische Messe im Obergemach, anschl. Kaffee oder Tee	Pfr. Lauer

MITTWOCH, 12. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Niederwalluf	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
Mittelheim	06.45	Lateinische Messe im Obergemach, anschl. Kaffee oder Tee	Pfr. Lauer

DONNERSTAG, 13. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eitville	09.00	Heilige Messe †† Adam Pappert und Angehörige der Familie † Hilde Zeinar	Pfr. Dr. Nandkisoré
Hallgarten	17.45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18.30	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Kiedrich	18.00	Eucharistische Anbetung	Diakon Siebers



FREITAG, 14. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	06.00	Auferstehungsfrühschicht in der Kirche	
	18.00	Heilige Messe mit Totengedenken für Margareta Salize	Pfr. Lauer

SAMSTAG, 15. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	10.30	Wortgottesdienst im Altenheim St. Hildegard <i>(nicht öffentlich)</i>	Diakon Fischer
Hattenheim	17.15	Vorabendmesse † Anna Michalke	Pfr. Lauer
Niederwalluf	18.00	Vorabendmesse †† Agnes und Josef Prasser †† Eheleute Johann Baptist Friedrich und Anna Maria, geb. Engelmann †† Karl Reuter und Hans-Josef Herzer	Pfr. Senft
Winkel	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

2. SONNTAG DER OSTERZEIT ODER SONNTAG DER GÖTTL. BARMHERZIGKEIT - WEISSER SONNTAG •
Evangelium: Joh 20, 19-31 • Lesung 1: Apg 2, 42-47 • Lesung 2: 1Petr 1, 3-9 • Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG, 16. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Kiedrich	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Oeke
	09.30	Heilige Messe Für die Stifter des ehemaligen St. Michaelsbenefiziums †† Eheleute Ilse und Franz Gugerel und Eheleute Dorothea und Anton Fleischer, † Irene Sittel †† Wolfgang Schmidt und seine Eltern Hans und Marianne Schmidt †† Familien Siebers und Statzner, † Alfred Schmidt †† Elisabeth Flick, Gertrud und Ferdinand Weber und Karl-Heinz Sterzel	Pfr. Senft
Oestrich	09.30	Heilige Messe † Franz Kunz †† Emilia und Franciszek Dziadowiec	Pfr. Lauer

SONNTAG, 16. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Raenthal	09.30	Heilige Messe †† Emil Fuchs und Eltern, Geschwister Scheuerling und Eltern †† für Pfarrer Valentin Scheuermann und Geschwister †† Familien Bammert, Gottal und Zott †† Edeltraud Lohn, Heinz Lohn und Sohn Markus †† Alfred und Erika Grund, Eltern und Geschwister †† Peter Bartels, Eltern und Schwester Marion	Pfr. Schäfer
Winkel	11.00	Heilige Messe †† Eheleute Schleich †† Karl-Heinz Ettingshausen, Familien Ettingshausen, Fecher und Fuhr	Pfr. Lauer
Eltville	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde	Pfr. Senft

MONTAG, 17. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
-----	---------	--------------	-----------

DIENSTAG, 18. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	09.00	Heilige Messe †† an die niemand denkt	Pfr. Dr. Nandkisoré
Martinsthal	18.00	Heilige Messe †† Karl und Amalia Wartha	Pfr. Senft

MITTWOCH, 19. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	08.30	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
Eltville	18.00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 20. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	09.00	Heilige Messe †† der Familie Ems	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17.45	Eucharistische Anbetung	
	18.30	Heilige Messe	Pfr. Senft

FREITAG, 21. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Rauenthal	09.00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eitville	18.00	Heilige Messe mit Totengedenken	Pfr. Dr. Nandkisore

SAMSTAG, 22. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eitville	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard <i>(nicht öffentlich)</i>	Pfr. Dr. Nandkisore
	14.30	Trauung Christina Haan / Alexander Knöß	
	18.00	Eucharistische Anbetung	
Kiedrich	12.00	Taufe von Ludwig Kit Krause	Diakon Siebers
Mittelheim	18.00	Festmesse zur Kirchweih – mitgestaltet vom Kirchenchor Johannisberg-Winkel nach Meinung alter Stiftungen	Pfr. Senft
Oberwalluf	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Dr. Nandkisore
Winkel	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

3. SONNTAG DER OSTERZEIT • Evangelium: Lk 24, 13-35 od. Joh 21, 1-14 • Lesung 1: Apg 2, 14. 22-33 • Lesung 2: 1Petr 1, 17-21 • Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG, 23. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Erbach	09.30	Festgottesdienst zum Patrozinium und zum Kirchenjubiläum	Pfr. Dr. Nandkisore
Hallgarten	09.30	Heilige Messe † Josef Weser, † Maria Scharhag und Angehörige	Pfr. Senft
Kiedrich	09.30	Heilige Messe für die Stifter des ehemaligen St. Katharinen-Benefiziums	Pfr. Lauer
	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Martinthal	09.30	Heilige Messe † Wilhelm Klein †† Peter und Rosa Welz und Hiltrud Bonnet	OFM
Eitville	11.15	Abenturgottesdienst mit Pit & Paula	Pfr. Dr. Nandkisore
	18.00	Eucharistische Anbetung	



MONTAG, 24. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	17.15	Eucharistische Anbetung	
	18.00	Heilige Messe + Pfarrer Christian Kleburg	Pfr. Lauer
Eltville	18.00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG, 25. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Winkel	08.30	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
Erbach	09.00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	18.00	Eucharistische Anbetung	

MITTWOCH, 26. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	08.30	Heilige Messe †† Josef Schönleber, Eltern Schönleber und Kunz, Franziska Kreis und Katharina Wagner	Pfr. Dr. Nandkisoré
Niederwalluf	09.00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	18.00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 27. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18.00	Eucharistische Anbetung	
	19.30	Abendgebet	
Hallgarten	17.45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18.30	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Oberwalluf	18.00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Kiedrich	19.00	Rosenkranz für alle Verstorbenen	

FREITAG, 28. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	18.00	„20 Minuten für Dich“ mit Orgelmelodien	

SAMSTAG, 29. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eitville	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard <i>(nicht öffentlich)</i>	Pfr. Dr. Nandkisoré
	15.00	Taufe der Kommunionkinder	
	18.00	Luzerner und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisoré
Kiedrich	12.00	Taufe von Klara Weste	Pfr. Dr. Nandkisoré
Oestrich	17.15	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
		†† Werner Ehmke und Eltern Otto und Marie Sokoll, Sohn Otto Robert und Schwager Walter und Pierre	
Raenthal	18.00	Vorabendmesse für den Stifter	Pfr. Senft
Winkel	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

4. SONNTAG DER OSTERZEIT • Evangelium: Joh 10, 1-10 • Lesung 1: Apg 2, 14a. 36-41 • Lesung 2: 1Petr 2, 20b-35 • Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG, 30. APRIL

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	09.30	Heilige Messe	Pfr. Lauer
		†† Franz und Helene Laufer, Susanne und Karl Molsberger, Karl und Lilo Laufer und Franz-Josef Laufer	
Kiedrich	09.30	Lateinisches Choralamt	Pfr. Dr. Nandkisoré
		†† Barbara und Betty Trebert † Bernhard Schmitt	
	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Niederwalluf	09.30	Heilige Messe, †† Ludwig und Helena Faust	Pfr. Senft
Winkel	11.00	Heilige Messe, † Alwine Falkenmeyer	Pfr. Lauer
Eitville	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde nach Meinung	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18.00	Eucharistische Anbetung	



HL. JOSEF, DER ARBEITER

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

MONTAG, 01. MAI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	09.30	Heilige Messe	
	17.15	Eucharistische Anbetung	
Eitville	18.00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG, 02. MAI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Erbach	09.00	Heilige Messe † Loni Justus	
Eltville	18.00	Eucharistische Anbetung	
Martinthal	18.00	Heilige Messe †† Eva Krechel und Eltern, †† Klara und Paul Schwiebode und Annemarie und Jakob Schnorrenberger	

MITTWOCH, 03. MAI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	08.30	Heilige Messe	
Eltville	18.00	Eucharistische Anbetung	
Erbach	18.00	Maiandacht	

DONNERSTAG, 04. MAI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	09.00	Heilige Messe	
	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17.45	Eucharistische Anbetung	
	18.30	Heilige Messe, †† Franz Peter und Marianne Müller	
Kiedrich	18.00	Vesper für geistliche und kirchliche Berufungen	

FREITAG, 05. MAI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	18.00	Heilige Messe (<i>Herz-Jesu-Freitag</i>)	
	19.00	Anbetung – Lobpreis – Beichte	
Oestrich	18.00	Heilige Messe (<i>Herz-Jesu-Freitag</i>)	

SAMSTAG, 06. MAI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard (nicht öffentlich)	
	15.00	Ökumenischer Gottesdienst zum 35. Florianstag	
	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	13.00	Trauung Marie Schiradin ☉ Maximilian Berg	
Niederwalluf	13.00	Trauung Sabrina Martin ☉ Lucas Basting	
	15.30	„Gottesdienst für kurze Beine“ für Familien mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren im Pfarrsaal	



SAMSTAG, 06. MAI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hallgarten	17.30	Rosenkranz	
	18.00	Vorabendmesse, † Josef Weser, † Katharina Stöhr †† Eheleute Willi und Thea Fiedler, †† Eheleute Georg und Johanna Schmidt	
Martinthal	18.00	Vorabendmesse	
		†† Willy Francis Klein, Eheleute Wilhelm und Agnes Klein, Nathaniel Mikin mit Eltern und Geschwistern	
Mittelheim	18.00	Vorabendmesse nach Meinung alter Stiftungen	

5. SONNTAG DER OSTERZEIT • Evangelium: Joh 14, 1-12 • Lesung 1: Apg 6, 1-7 •
Lesung 2: 1Petr 2, 4-9 • Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG, 07. MAI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	09.30	Heilige Messe im Pfarrgarten	
		† Anne Post, † Dr. Lothar Metzger	
		†† Jakob und Elisabeth Jung und alle Angehörige † Hiltrud Sälzer	
Kiedrich	09.30	Heilige Messe, † Alfred Schmidt	
	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	
Oberwalluf	09.30	Heilige Messe	
		†† Sophie Jöpp und ihre Verwandten, † Johann Kertell	
Rauenthal	10.00	Wort-Gottes-Feier	
Eitville	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde	
Kloster	16.00	kommentierte Messfeier mit Tom auf dem Pilgerplatz	
Marienthal		Kloster Marienthal – für die Erstkommunionkinder und ihre Familien	
	18.00	Eucharistische Anbetung	

Auferstehung



■ **Der aktuelle Pfarrbrief hat die Auferstehung zum Thema. Dies löste in unserer Pfarrbrief-Redaktion einen angeregten Diskurs über dieses Thema aus. Dabei sind unseren Überlegungen von unserer eigenen Vorstellungskraft geprägt:**

Durch die Taufe sind wir jetzt schon mit Christus vereint und haben hier auf Erden bereits Anteil an der Auferstehung. Wir können jedoch nicht alles vorausdenken und nicht wirklich in Worte fassen, was mit uns passieren wird.

Doch was geschieht im Moment des Todes? Bekomme ich mit, dass ich tot bin? Fühle ich dann noch etwas? Wo werde ich dann sein? Kann ich das aushalten? Wie lange verbleibe ich in dieser Phase? Wie fühlt sich mein himmlischer, verklärter Leib an? Wie werden wir im Himmel unsere Verwandten und Freunde wiederfinden? Einige von uns sind davon überzeugt, im Übergang vom Sterben, durch den Tod hin zum ewigen Leben von Freunden oder Verwandten abgeholt und begleitet zu werden. Die Auferstehung ist für eine Person der Zustand der absoluten Bedürfnislosigkeit. Im Himmel tut niemand mehr dem anderen weh,

denn der neue Blick wurde uns geschenkt, der barmherzige und liebevolle Blick Gottes, des Vaters.

Sterben, Tod und Auferstehung sind ein Prozess, den wir durchlaufen. Das Vertrauen auf Gott ist nötig.

Was denken Sie zu diesem Thema, das uns alle einmal betreffen wird? Denken Sie darüber nach oder verdrängen Sie es lieber?

Diese Aussprache hat dazu bewogen, etwas über die Auferstehung zu schreiben. Da dieses Thema in sich komplex und durchaus nicht leicht zu verstehen ist, habe ich im Katechismus der katholischen Kirche (KKK) die entsprechenden Stellen dazu herausgesucht und liste sie im Folgenden auf:

Wie werden die Toten auferstehen?

KKK 997: „Was heißt ‚auferstehen‘? Im Tod, bei der Trennung der Seele vom Leib, fällt der Leib des Menschen der Verwesung anheim, während seine Seele Gott entgegengeht und darauf wartet, dass sie einst mit ihrem verherrlichten Leib wiedervereint wird. In seiner Allmacht wird Gott unserem Leib dann endgültig das unvergängliche Leben geben, indem er ihn kraft der Auferstehung Jesu wieder mit unserer



Ihre Meinung ist uns wichtig!
Schreiben und diskutieren Sie mit uns:
m.mazanek@peterundpaul-rheingau.de

Menschen, die gestorben sind: ‚die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben ‚zum Gericht‘ (Joh 5, 29)“

KKK 999: „Wie? Christus ist mit seinem eigenen Leib auferstanden. [...] Desgleichen werden in ihm ‚alle ... mit ihren eigenen Leibern auferstehen, die sie jetzt tragen‘ (4. K. im Lateran, Kap 1, ‚De fide catholica‘: DS 801). Ihr Leib wird aber in ‚die Gestalt [eines] verherrlichten Leibes‘ verwandelt werden, in einen ‚überirdischen Leib‘ (1 Kor 15, 44).“

KKK 1000: „Dieses ‚Wie?‘ übersteigt unsere Vorstellung und unser Verstehen; es ist uns nur im Glauben zugänglich.“

Vgl. KKK 1001: „Wann?“ Endgültig werden wir am Letzten Tag, am Ende der Welt auferstehen. Die Auferstehung ist eng mit der Wiederkunft Christi verbunden.

Mit Christus auferstehen

Vgl. KKK 1002: Am Letzten Tag wird uns Christus auferwecken. Jedoch sind wir schon in gewisser Weise mit ihm auferstanden. „Durch den Heiligen Geist ist das christliche Leben schon jetzt auf Erden eine Teilhabe am Tod und an der Auferstehung Christi.“

KKK 1003: „Die Gläubigen sind durch die Taufe mit Christus vereint und haben deshalb schon jetzt wirklich Anteil am himmlischen Leben des auferweckten Christus.“

Sterben in Christus

Vgl. KKK 1005: „Um mit Christus aufzuerstehen, muss man mit Christus sterben; dazu ist es notwendig, ‚aus dem Leib auszuwandern und daheim beim Herrn zu sein‘ (2 Kor 5, 8).

Im Tod trennt sich die Seele vom Leib. Die Seele und der Leib werden am Tag der Auferstehung der Toten wieder vereint werden. KKK 1009: „Der Tod ist durch Christus umgewandelt worden. Auch Jesus, der Sohn Gottes, hat den Tod, der zum menschlichen Dasein gehört, erlitten. Obwohl er vor ihm zurückschreckte, nahm er ihn in völliger und freier Unterwerfung unter den Willen seines Vaters auf sich. Der Gehorsam Jesu hat den Fluch, der auf dem Tod lag, in Segen verwandelt.“

Vgl. KKK 1010: Durch Christus hat der christliche Tod einen positiven Sinn erhalten. Durch die Taufe sind wir schon mit Christus gestorben.

Foto: Dr. Martin Mertens



Marion
Mazanek

KKK 998: „Wer wird auferstehen? Alle
KKK 1011: „Im Tod ruft Gott den Menschen zu sich.“

Vgl. KKK 1013: Wenn wir unser Erdenleben erfüllt haben, kehren wir nicht wieder zurück. Es gibt keine Reinkarnation.

KKK 1020: „Der Christ, der sein Sterben mit dem Sterben Jesu vereint, versteht den Tod als ein Kommen zu Jesus und als Eintritt in das ewige Leben.“

Das besondere Gericht

Vgl. KKK 1021: Die endgültige Begegnung mit Jesus Christus findet bei seinem zweiten Kommen statt. So heißt es im Neuen Testament. Darin heißt es aber auch, dass dem Menschen unmittelbar nach dem Tod gemäß seinen Werken und seinem Glauben vergolten wird.

Vgl. KKK 1022: „Jeder Mensch empfängt im Moment des Todes in seiner unsterblichen Seele die ewige Vergeltung. Dies geschieht in einem besonderen Gericht, das sein Leben auf Christus bezieht – entweder durch eine Läuterung hindurch oder indem er unmittelbar in die himmlische Seligkeit eintritt oder indem er sich selbst sogleich für immer verdammt.“

Der Himmel

KKK 1024: „Dieses vollkommene Leben mit der allerheiligsten Dreifaltigkeit, diese Lebens- und Liebesgemeinschaft mit ihr, mit der Jungfrau Maria, den Engeln und allen Seligen wird ‚der Himmel‘ genannt. Der Himmel ist das letzte Ziel und die Erfüllung der tiefsten Sehnsüchte des Menschen, der Zustand höchsten, endgültigen Glücks.“

KKK 1025: „Im Himmel leben heißt ‚mit Christus sein‘. Die Auserwählten leben ‚in ihm‘, behalten oder, besser gesagt, finden dabei jedoch ihre wahre Identität, ihren eigenen Namen.“

Vgl. 1027: „Dieses Mysterium der seligen Gemeinschaft mit Gott und all denen, die in Christus sind, geht über jedes Verständnis und jede Vorstellung hinaus.

Die Schrift spricht zu uns davon in Bildern, wie Leben, Licht, Frieden, festliches Hochzeitsmahl, Wein des Reiches, Haus des Vaters, himmlisches Jerusalem und Paradies.“



*Ihre **Marion Mazanek***

Selbstoptimierung als Ersatzreligion?!





■ **Selbstopтимierung und Selbstdisziplin begleiten mich jeden Tag meines Lebens. Das Ziel ist es, jeden Tag ein Stückchen mehr die gesündere, stärkere, schnellere, intelligenterere, schlichtweg verbesserte Version Seiner selbst zu werden.**

Es ist ein Prozess, der sich mit einem Glauben vergleichen lässt. Es ist etwas, woran ich glaube, etwas, dass mir Kraft gibt, dass mich anfeuert und mich jeden Tag mit Freude, Glück und Disziplin wieder aufstehen lässt. Durch diesen Glauben an mich und den Prozess als solches gelingt es mir immer wieder, an mir zu wachsen und auch in der kritischsten Lebenslage wieder Fuß zu fassen. Aber auch die simplen Dinge im Alltag gelingen mir leichter. Sei es simple körperliche Arbeit im Haushalt oder die Disziplin für die Schule, alles fällt mir leichter. Selbstopтимierung betrifft aber nicht nur mich als Mensch, es verbirgt sich in jedem von uns. Andere lassen sich ebenfalls davon überzeugen und wenden ihr Leben aus eigenem Willen dem Besseren zu. Harmonische Gruppen entstehen, da die Selbstopтимierung verbindet.

Mein Körper und wozu er in der Lage ist und noch werden könnte, hat mich schon

immer interessiert. Ich hatte bereits in der Grundschule den Willen, an meinen körperlichen Fähigkeiten zu arbeiten, mich zu optimieren, habe jedoch nie eine Methodik gefunden, welche mich erfüllt. Meine Art des Training habe ich erst nach einer Verletzung im Sport gefunden. Monatelang war es mir nicht möglich, Sport zu machen, der Anblick meines Körpers im Spiegel gefiel mir ganz und gar nicht mehr, weswegen ich beschloss, etwas zu ändern, und anfang, mich in allerlei Richtungen zu informieren. Kurz vor dem Beginn des ersten Lockdowns habe ich dann den Kraftsport, Rennrad fahren und Calisthenics für mich entdeckt. Mit der Zeit haben sich mir immer mehr neue Kenntnisse erschlossen und mich dahin gebracht, wo ich heute bin.

Da es ein sehr wichtiges Thema für mich ist, investiere ich täglich etwa vier Stunden. Zu dem Training gehören nämlich noch eine ausgewogene Ernährung und abendliches Dehnen. Für die Verbesserung und Entwicklung des Geistes meditiere ich zusätzlich jeden Morgen und bilde mich in Themen weiter, welche mich interessieren. Natürlich müsste es nicht so viel Zeit in Anspruch nehmen, es gilt jedoch eine perfekte Balance für Sich zu finden. Diese kann je nach Belieben unterschiedlich aussehen und

» Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. «
Markus 16, 6

sollte niemanden daran behindern, an sich zu arbeiten.

Mein Ziel ist es, mein jüngeres Ich stolz zu machen. Meinen Weg zu gehen und mich zu optimieren. Wirklich ankommen werde ich aber wahrscheinlich nie an diesem Ziel, denn wenn ich besser als letztes Jahr sein kann, kann ich nächstes Jahr besser sein als heute. Ein wichtiges Thema für mich sind Rückschläge. Ich schreibe hier immer von „besser sein als am Tag davor“, jedoch ist es normal, auch einmal einen Rückschlag zu erleben. Rückschläge sind ein Teil des Lebens, sich von ihnen runterkriegen zu lassen jedoch nicht. Rückschläge sind ein Teil des Verbesserungsprozesses, denn wenn es keine Rückschläge geben würde, könnte man auch nicht an sich wachsen. Und stoße ich mal an eine Grenze, ist Zeit ein wichtiger Faktor. Man kann nicht über Nacht doppelt so stark oder doppelt so klug sein wie am Vortag. Durch vergangene Zeit und konsequente Routine kann man jedoch viel mehr aus sich machen, als man je zu denken wagt.

Als einen kompletten Ersatz für meine Religion würde ich Selbstoptimierung zwar nicht empfinden, jedoch erschließe ich jeden Tag Bezüge zwischen der Selbstoptimierung und meiner Religion. Es kann jedem helfen, sein Leben zu verbessern und

glücklicher mit sich und anderen Menschen zu werden. Für mich persönlich kann ich jedoch sagen, dass es oft auch religiöse Ansichtspunkte aufweist. So schenkt es mir täglich Hoffnung, mich weiter zu steigern, sodass ich irgendwann meine Ziele erreiche, aber auch Trost in einer eher nicht so schönen Lebenslage. Zu unterscheiden gilt es jedoch, wenn man die Selbstoptimierung mit seiner Religiosität gleichzusetzen versucht. Klar gibt es viele Punkte, die für mich persönlich ähnlich sind, jedoch sind beide Gebiete nicht miteinander gleichzusetzen. Mein Training zum Beispiel ist körperlich deutlich anstrengender als das Praktizieren meiner Religiosität. Im Gegensatz dazu regt meine Religiosität mich aber öfter zum tiefgründigen Denken im Bezug auf Themen, welche nicht mehr so sachlich wie die Körperanatomie sind, an. So viel wie das alles für mich geworden ist, könnte ich ein ganzes Buch darüber schreiben. Mich hat es verändert, und dich und jeden anderen kann es auch verändern, aber du wirst nie wissen, was in dir steckt, wenn du es nicht versuchst und nicht den ersten Schritt in die richtige Richtung wagst. ■

Carl Mertens (17)

Schüler, Sportler, Gläubiger

Ist Therapie eine Form der Selbstoptimierung oder mangelndes Gottesvertrauen?



■ **Selbstoptimierung ist heute ein wichtiges Wort für viele Menschen. Sie zählen alle möglichen Dinge wie Schritte, Trinken, Kilokalorien, und sammeln jedwede Daten über sich wie Schlafqualität, Ernährungs- und Sportverhalten, Gewicht. Sie wollen sich und ihr Leben optimal gestalten und machen dies an Zahlen und Fakten fest, um alles aus dem Leben heraus zu holen. Schwierig wird es, wenn diese Planungen nicht aufgehen und eine Krankheit oder psychische Beeinträchtigung alles über den Haufen schmeißen. Dann gelingt die Optimierung nicht mehr und Verzweiflung kann um sich greifen.**

Dann kann es nötig sein, eine Therapie in Betracht zu ziehen.

Dagegen stehen manche Gläubige, die mit Sätzen wie: „Dir fehlt nur das nötige Gottvertrauen. Du musst nur genug beten. Geh lieber in die Kirche als zu Quacksalbern, die in der Psyche des Menschen herumfuschen.“ eine Therapie für das eindeutige Zeichen halten, dass wir nicht genug glauben.

Als therapiereifere Patientin möchte ich einen anderen Blick auf Therapie ermög-

lichen: In der Therapie schaut man sich an, welche Probleme das Leben belasten. Es geht darum, Lösungen zu finden, die Probleme minimieren oder beseitigen. Vor allem aber steht dafür der Mensch selbst im Mittelpunkt.

Es ist notwendig, sich selbst zu erkennen und zu verstehen, wie man ist, wie man fühlt, denkt und handelt.

Es wird bearbeitet, welche Muster man in seinem Leben nutzt, um Beziehungen zu knüpfen und zu halten, um Problemen zu begegnen und Lösungen zu suchen, um mit sich selbst zurechtzukommen.

Veränderungen möglich machen

Es wird wichtig, wie Erfahrungen gemacht und wiederholt werden, in der Vergangenheit und in der aktuellen Lebenslage. Und schließlich können Veränderungen möglich werden, die helfen, das Leben an sich besser zu bewältigen.

Das klingt nach Selbstoptimierung – ist es aber nicht. Es ist eine Übung in tiefer Selbsterkenntnis, die einen mitunter sehr demütig macht.



**Es tut sich was!
Betroffene hören –
Missbrauch verhindern**

HOTLINE: 0151 / 175 423 90
Ansprechpartner in unserer Pfarrei:
Petra Schleider und Eberhard Vogt



Es geht nicht darum, Zahlen und Fakten zu sammeln, um ein Optimum anzupeilen und eine Zielliste abzuarbeiten. Sondern der Weg ist das größere Verstehen seiner Selbst: Verständnis und Liebe für sich zu entdecken und zu fördern, um liebevoll und gut mit sich selbst umzugehen.

Denn dann können wir auch mit dem Leben, mit anderen Menschen und mit Problemen verständnisvoll und gut umgehen. Für Gläubige ist es sicher auch das weitere Annähern an Gott.

Denn Gott hat ein wunderbares Bild von uns und wir dürfen unser Leben nutzen, uns diesem Bild mehr und mehr zu nähern. Gott möchte uns in die Freiheit führen – und dies ist auch das Ziel von Therapie: größere Freiheit, größere Handlungsspielräume, größeres Verständnis, größere Demut und Liebe. ■

Anna Schubert

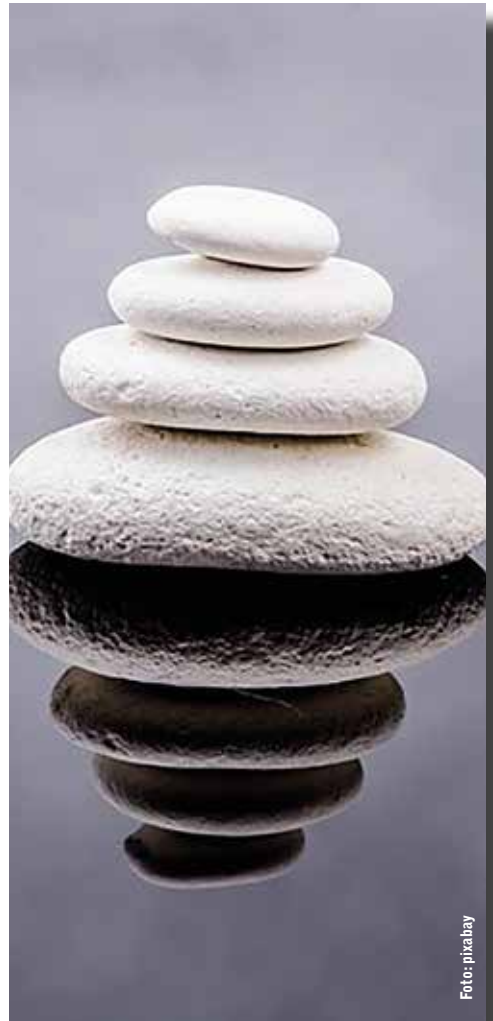


Foto: pixabay

Die Kundschafter

Kundschafter!? – „Um Gottes willen!“

■ Für drei Jahre hatte sich eine Gruppe Ehrenamtlicher gemeinsam mit Pfarrer Dr. Nandkisoré und der ehemals in unserer Pfarrei tätigen Pastoralreferentin Jarzina auf den Weg gemacht, den eigenen Glauben zu vertiefen, eigene Talente besser kennenzulernen und die Bedürfnisse und Sehnsüchte der Menschen in und außerhalb unserer Gemeinde zu erkunden.

Ende 2022 verbrachten acht Mitglieder unserer Kundschaftergruppe ein gemeinsames Wochenende in Vallendar. Hier wollten wir unter Begleitung von Pater Lenz Rückblick auf unsere Zeit als Kundschafter halten, einen guten Abschluss finden, den „Sack zumachen“.

Der Blick auf das Emmaus Evangelium half uns, unseren Weg zu reflektieren und uns zu fragen, was Jesus uns heute als Kundschafter sagen würde. Welche Erwartungen hätte Jesus heute an uns Christen und Christinnen? Und welche Visionen haben wir? Wie können wir heute wie Jesus leben? Wie können wir unseren Glauben im Alltag leben, wie unsere Glaubenserfahrungen teilen und unsere Mitmenschen für Jesus begeistern? Wir durften entdecken, wie viele Schätze jedem Einzelnen und jeder Einzelnen von uns und uns als Gruppe in dieser Zeit geschenkt wurden. Uns wurde bewusst, dass wir – ganz gleich ob als Kind, in der Jugend oder als Erwachsene –

unsere Glaubenserfahrungen in der Gemeinschaft machen. Gelebte Gemeinschaft ist für uns der wesentliche Baustein, um unsere Glaubenserfahrungen zu teilen. „Um Gottes Willen“ wollen wir weiter unseren Glauben in die Welt tragen, Zeugnis ablegen und uns regelmäßig treffen, um gemeinsam zu beten, über unseren Glauben zu sprechen und Zeit miteinander zu verbringen. Eine kleine christliche Gemeinschaft – hervorgegangen aus den Kundschaftern – offen für Alle, die neugierig geworden sind auf uns, auf Jesus, auf Gott. Unser nächstes Treffen findet am Donnerstag, **27. April um 19.30 Uhr** (*Dauer bis ca. 21:30 Uhr*) statt. Wir beginnen im Chorraum der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Eltville mit einem gemeinsamen Gebet. Im Anschluss an das Gebet gehen wir ins Pfarrheim und können beim gemütlichen Beisammensein in einen Gedankenaustausch zum Gebet, zu Glaubensfragen, zu Themen, die Sie/Euch/uns gerade bewegen, treten. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Seien Sie neugierig, lassen Sie sich überraschen! Unsere Strukturen brauchen neuen Wein, neue Inhalte. Herzliche Einladung an alle! ■

Stephan Bigus, Stefan Bittner, Katja Fischer, Conny Hahn, Franz- Josef Herrlein, Uschi Immesberger, Susi Marx - Herrlein, Jochen Steinmetz, Thomas Wenz, Karin Zmelty, Marion Zimmermann und ...?

Heilig-Grab-Kugeln in Hallgarten

■ **In Hallgarten kann man gerade die farbigen Heilig-Grab-Kugeln, ein alter Brauch aus Südtirol, bewundern. Dies sind Glaskugeln, die meist aus venezianischen Glashütten stammen, die mit Wasser befüllt sind und durch Kerzenlicht, das hinter ihnen steht, beleuchtet werden. Das ist ein ganz besonderer Lichteffekt.**

Früher wurden die Hochaltäre zu einem Heiligen Grab umgebaut, in dem eine Jesusfigur, vornehmlich vom Kreuz, lag – der geschundene Körper Jesu in Leinentüchern.

Dies nannte sich „Theatrum Sacrum“ (*Heiliges Theater*), weil es das Sterben Jesu bildlich darstellte. Man nannte es „Graberlschaun“. Am Abend des Gründonnerstages begann dann eine Andacht, die bis zur Osternacht gebetet wurde. Die Kirche war dunkel, um sie zu erhellen, wurden die befüllten Gläser mit Öllämpchen beleuchtet und illuminierten das Grab zur Anbetung.

Ursprünglich hießen diese Kugeln Schusterkugeln, da Handwerker, insbesondere Schuster, diese Kugeln nutzten, um diffuses

Licht wie mit einer Linse zu zentrieren und so in der Dämmerung besser arbeiten zu können.

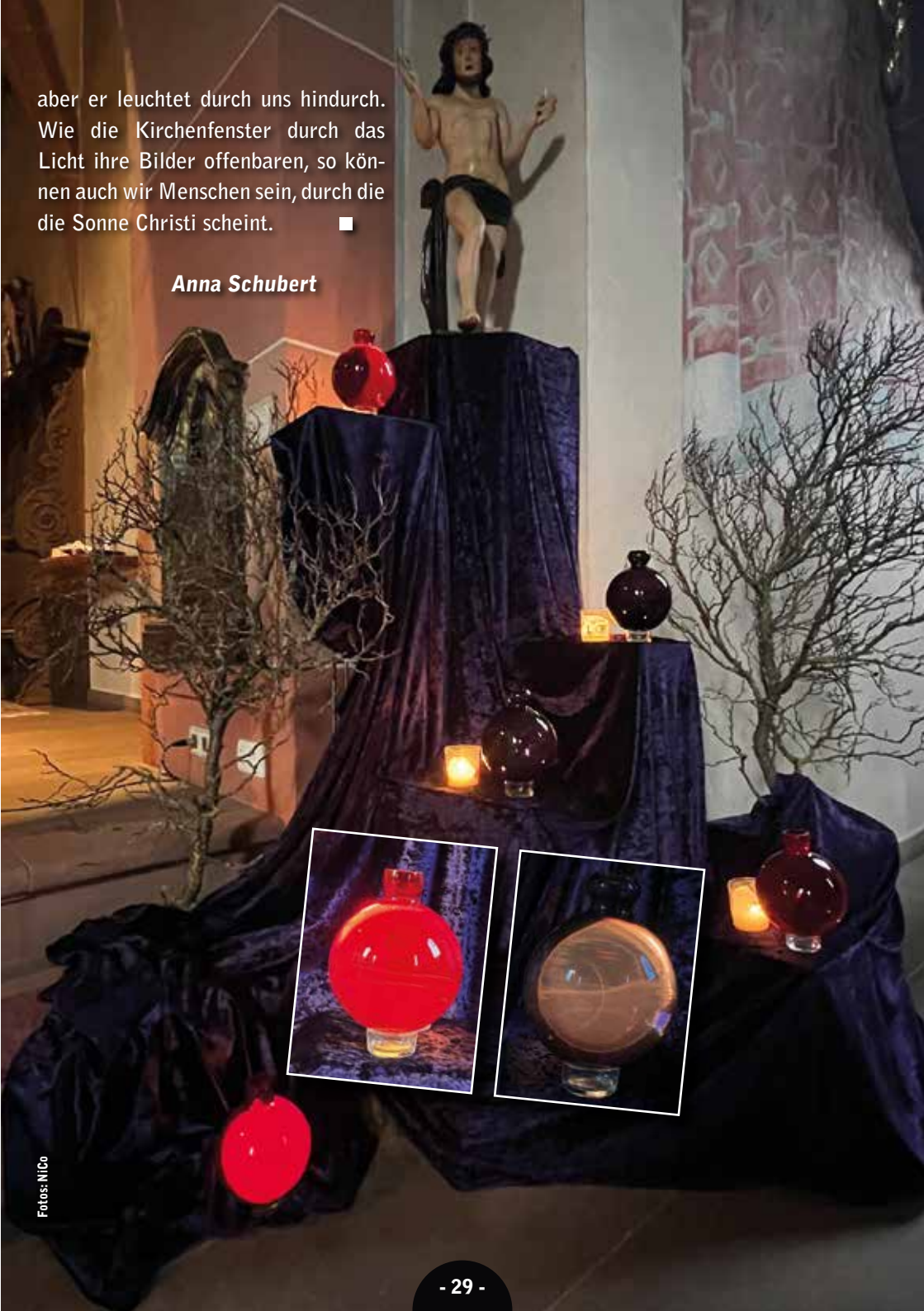
Heute trifft man diese Bauten nur noch selten in Kirchen an, teilweise wurden die Heiligen Gräber mit den bunten Kugeln in Museen untergebracht.

In Hallgarten baut Manfred Orth, der Küster, diese Kugeln immer wieder auf. Jedes Jahr wird die Figur des Schmerzensmannes damit zur Anbetung geschmückt. Diese Skulptur zeigt Jesus mit seinen Wunden. Daher werden bis Ostern auch die roten Kugeln verwendet. Zu Ostern werden die Kugeln dann in verschiedenen Farben aufgebaut und schmücken den Altarraum auf ihre besondere Weise.

Für mich machen sie noch etwas anderes deutlich, was uns vielleicht in der Fastenzeit wieder bewusst werden kann: Wir Menschen sind wie diese bunten Kugeln. Wir sind angefüllt bis oben hin mit allem, was in uns ist, was uns ausmacht. Wenn wir uns als Verkünder des Glaubens verstehen wollen, dann sind wir durchscheinend für das Licht Gottes, für das Leuchten Jesu: Wir können Gott/Jesus selbst nicht sehen,

aber er leuchtet durch uns hindurch.
Wie die Kirchenfenster durch das
Licht ihre Bilder offenbaren, so kön-
nen auch wir Menschen sein, durch die
die Sonne Christi scheint. ■

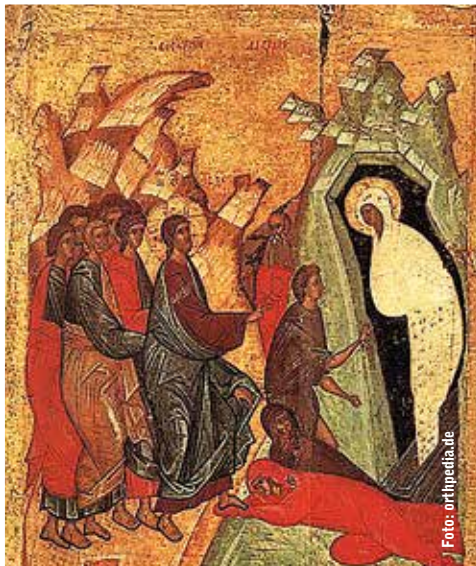
Anna Schubert



Auferstehung mitten im Leben

■ Die Auferstehung Jesu ist das Zentrum unseres Glaubens – die ohne Leiden und Sterben nicht zu verstehen ist. Wobei sie letztlich doch abstrakt bleibt und wir uns eben nicht wirklich vorstellen können, was für ein Wunder da passiert ist.

Die Auferweckungswunder im Neuen Testament sind da schon etwas greifbarer, wobei sie auch unverständlich für uns bleiben, denn tot ist – menschlich betrachtet – ein endgültiges Geschehen. Trotzdem erweckte Jesus Menschen und brachte sie aus ihrem Sterben zurück ins Leben.



Als ich vor einigen Jahren mal in Taizé war, hatte ich eine Stunde am Nachmittag mit einer Schwester, die uns die Auferweckung des Lazarus (*Joh 11, 1-44*) näher gebracht hat. Das hat mich sehr beeindruckt und begleitet mich bis heute.

Lazarus, der Bruder von Marta und Maria, war gestorben. Jesus sagte zu seinen Jüngern, dass „unser Freund schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken“. Beim Zusammentreffen mit Marta hörte er zuerst den Vorwurf, dass er nicht da war, um den Tod zu verhindern. Und er erklärte, dass er selbst die Auferstehung und das Leben ist. Als er etwas später auch Maria begegnete, traf ihn der gleiche Vorwurf noch einmal. Dieses Mal veränderte sich seine Reaktion: er sah die Trauer seiner Freundinnen und der anderen Menschen und war „im Innersten erregt und erschüttert“. Dies rührte ihn selbst zu Tränen. Darauf folgten noch einmal Vorwürfe von umstehenden Juden, die Jesus noch mehr berührten.

Jesus trauert mit uns

Das ist für mich von zentraler Bedeutung geworden. Jesus lässt unser Leid, unsere Trauer nicht kalt. Er nimmt wahr, wo Le-



benswege enden, sich verändern, abreißen und abbrechen. Wenn wir – blind vor Trauer – nur noch Vorwürfe in unserer Hilflosigkeit machen können, steht Jesus nicht darüber – nein, er trauert ebenso, er ist begerührt von unserem Schmerz.

Jesus forderte nun, den Stein vor dem Grab zu entfernen. Der Stein musste weg! Marias Zweifeln begegnete er mit Klarheit: „... wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen...“. Der Stein wurde beseitigt. Jesus begann zu beten – er dankte Gott für die Erhörung. Er sprach das Gebet laut, damit alle Menschen glauben konnten, dass Jesus selbst von Gott gesandt war. Jesus schreitet zur Tat. Zuerst muss der Stein weg. Das, was am Leben hindert, was das „Loch“ verschließt, muss entfernt werden. Dies wird möglich durch die Menschen selbst – jetzt, wo sie wissen, was zu tun ist, können sie selbst anpacken. Das Öffnen wird vollzogen, das Hindernis am Leben wird aus dem Weg geräumt, der Stolperstein entfernt. Nun kann wieder Licht in die Dunkelheit fallen.

Dann beginnt Jesus zu beten. Er bittet um nichts, er bedankt sich bei Gott, dass er ihn erhört hat – unglaublich. In der gan-

zen Geschichte kommt keine Bitte um Auferweckung, um Hilfe, um Veränderung. Der Glaube allein reicht, dass Jesus handelt, dass Gott Licht ins Dunkel bringt und ein Wunder ermöglicht.

Dann wurde das eigentliche Wunder sichtbar. Jesus sprach nun zu Lazarus: „Lazarus, komm heraus!“. Und da kam er heraus, eingewickelt in Binden und ein Leinentuch vor dem Gesicht. Jesus gab noch einmal Hilfestellung: „Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!“.

Vom Abbruch zum Aufbruch

Das Verrückte: Das Wunder der Auferweckung ist bereits – unbemerkt und unsichtbar – geschehen. Es wird erst durch die Aufforderung an Lazarus sichtbar. Es kommt ans Licht, dass eine umfassende Wandlung geschehen ist, vom Tod zum Leben, vom Abbruch zum Aufbruch. Auch das bleibt unkommentiert, nun wird ein anderes Handeln wichtig: die Lösung der Binden. Auch dies ist wieder dem Menschen vorbehalten. Nicht Jesus löst die Binden, sondern die Menschen tun dies. Und in meiner Vorstellung befreit sich Lazarus in diesem Geschehen sicher auch selbst

Anna
Schubert
mit Tuxa



davon. Das, was jetzt zählt, ist die Lösung vom Alten, vom Todgeweihten, von den Zeichen des Abbruchs. Das, was uns bindet an die Dunkelheit, das Sterben, das Depressive, muss – wie der Stein – entfernt werden. Wir dürfen und müssen uns lösen von alten (Ver)Bindungen, die uns lähmen und gefangen halten. Das Schweißstück – Zeugnis von großer Anstrengung – muss weg, damit wir wieder sehen können, was neu vor uns liegt. Erst danach ist das Gehen und Sehen wieder möglich. Ein letzter Aspekt wird nun noch deutlich: Lazarus geht weg. Er betritt einen neuen Weg, er geht weg von dem, was ihn hat sterben lassen. Er geht in eine andere Zukunft hinein, die ihn ins Leben führt. Der Weg geht nicht rückwärts, nicht zurück in die alten Bahnen, nein, die Veränderung greift in das ganze Leben ein.

Dieses Aufstehen können wir in unserem eigenen Leben entdecken. Es gibt Wendungen, die uns verändert haben, die umfassend in unserem Leben gewirkt haben. Wir müssen uns in unserem Leben entscheiden – wollen wir den Stein wegrollen, wollen wir die Bind(ung)en, die uns schaden, loslassen, wollen wir neue Wege gehen?

Ich möchte Ihnen Mut machen, Wendun-

gen in Ihrem Leben zu würdigen und Jesu Wirken wahrzunehmen und neu zu überlegen, was Sie an Umstände, Menschen und Geschehnisse bindet und ob diese Ver-Bindungen wirklich in Ihr Leben passen. Denn Gott lässt uns – im tiefen Vertrauen auf Jesus – immer wieder einen Vorgeschmack der Auferstehung kosten – immer dann, wenn wir bereit sind, in eine neue Freiheit einzutreten und darauf zu vertrauen, dass Jesus Christus sich von Ihnen berühren lässt und Ihnen im Glauben neue Wege aufzeigt. ■

Anna Schubert

» Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.
Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat,
als er noch in Galiläa war: 7 Der Menschen-
sohn muss in die Hände sündiger Menschen
ausgeliefert und gekreuzigt werden und am
dritten Tag auferstehen. «

Lukas 24, 6-7



Homo Deus? - Hararis Irrtum!



■ Dialog mit Aussagen von Dr. Johannes Hartl, Yuval Harari und Georg Bätzing. Inspiriert aus der Tagespost am 07. Juli 2022

„Was ist der Mensch?“ – mit diesem Zitat aus Psalm 2 eröffnet Bischof Georg seinen diesjährigen Fastenhirtenbrief. Darin spielt er auf viele Kränkungen an, denen der Mensch gegenwärtig ausgesetzt ist.

„Alle Menschen, die in der Bibel vorkommen, haben mit ihrer Unvollkommenheit zu kämpfen, bis hin zu Jesus selbst. Kein Wunder, dass, seit Menschen leben, Menschen auf der Suche nach Perfektion sind. Johannes Hartl sagt zur aktuellen Debatte: „Zur Frage, wer der Mensch sei und wie seine Zukunft aussieht, dominiert ein Autor den Weltmarkt der Ideen: der israelische Historiker Yuval Noah Harari.

**Yuval
Noah
Harari**



Mächtige Politiker der Welt nennen ihn als Ideengeber, beim „World Economic Fo-

rum“ erklärt er, wohin die Zukunft steuert. Doch welches Menschenbild vermittelt Harari bei seinen Prognosen? Für ihn ist der Mensch nichts weiter als ein besonders fittes Tier, das seine Vorherrschaft über andere Tiere durch erfundene Konzepte wie das Ich, den freien Willen oder Gott rechtfertigt.“

Das stimmt auch. Wir sind mit allen anderen Tieren und Pflanzen Lebewesen. Die menschliche Funktionsweise lässt sich biologisch beschreiben, auch das besondere Faszinosum, das Gehirn. Yuval Harari sieht im Gehirn etwas wie einen Computer, aber leider unvollkommen: „Da die Prozessoren und Algorithmen aber immer schneller werden, werden Mensch und Maschine immer mehr verschmelzen und der technisch „optimierte“ neue Mensch den alten Homo Sapiens nach und nach hinter sich lassen.

**Dr.
Johannes
Hartl**



Viel längeres Leben, bessere Gehirnleistung, keine Erbkrankheiten mehr“, so



Der Podcast:
Warum Harari irrt - Johannes Hartl über die Philosophie des wahren Lebens – 23. Juni 2022

Hartl. Seine Befürchtung: „Neben körperlichen Gebrechen werden in Hararis Zukunftsvision auch Privatsphäre, freier Wille und letztendlich das Subjekt zum alten Eisen gelegt. Am Ende steht nicht die Höherentwicklung des Menschen zum Gott, sondern seine komplette Kontrollierbarkeit.“ Für Hartl besteht Hararis Menschenbild auf einem fundamentalen Missverständnis.

**Bischof
Georg
Bätzing**



Das menschliche Gehirn ist weder Computer, noch die Entwicklung des Menschen ein „höher, schneller, weiter“ oder ein „immer mehr“ (Bischof Georg). Das Leben lässt sich jedoch nicht vollständig mit einem Algorithmus beschreiben. Harari, so Hartl, „reduziert alles im Menschen auf evolutiven Fortschritt. Doch wenn auch Kunst, Religion, Freiheit und das Subjekt nichts weiter als Erfindungen sind, die eine Zeit lang evolutiven Fortschritt erbrachten, steht am Ende eben keine erstrebenswerte menschliche Zukunft, sondern eine, der das

genuin Menschliche fehlt. Hararis Vision vom „Homo Deus“ ist nicht die Höherentwicklung des Menschen, sondern seine Abschaffung.“

„Was für neue Ziele wird sich der Homo Sapiens setzen, wenn er zum Homo Deus wird? Welche Projekte sollen wir uns als selbsternannte Götter des Planeten Erde vornehmen und wie können wir diesen fragilen Himmelskörper und die Menschheit selbst vor unseren zerstörerischen Kräften schützen?“ – eine Fundsache von der Homepage ynharari.com. Ja, es gab einen Menschen, von dem gesagt wird, er sei Gott. Doch Jesus von Nazareth, der Christus, ist das Gegenteil eines Selbstoptimierers. Sein blutiges Ende findet er am Kreuz.

Je länger ich darüber nachdenke: Nur so möchte ich einen Menschen als Gott haben.

Pfarrer Peter Lauer ■

» Jesus sagte zu ihr [Marta]: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, 26 und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. **Johannes 11, 25-26** «



■ Der EingeLaden sucht Dich!

Für unsere ehrenamtliche Arbeit im „Schenkeladen“ in Eltville suchen wir Verstärkung! Wer sind wir? – Ehrenamtlich engagierte Mitglieder der Pfarrei St. Peter und Paul! Unser Motto? – Schenken und sich beschenken lassen! Unser Ziel?

- nachhaltig
- sozial
- christlich handeln!

Unsere Arbeit? – Spenden in Form von Kinderspielzeug, Kinderkleidung und Haushaltsgegenstände ohne Stecker finden bei uns dankbare neue Besitzer!

Interesse?

Dann bitte melden unter:
eingeladen-eltville@posteo.de

Wo sind wir?
65343 Eltville, Gutenbergstraße 16
(gegenüber des Blumenladens)

Der EingeLaden freut sich auf Dich!

Wer nähere Informationen möchte oder an einer Mitarbeit im Laden interessiert ist, wende sich bitte an Ursula Immesberger (uschi.immesberger@onlinemed.de) oder die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Laden. ■



(3) Elemente der Liturgie: Das Gloria

■ An Ostern ist es besonders eindrücklich, wenn mancherorts das Licht angemacht wird, die Glocken aus Rom zurückkommen und mit Orgeln, Pauken und Trompeten das Gloria angestimmt wird.

Ein bisschen lustig ist es schon, weil der österliche Jubelruf, das Alleluja, gegen diese „Pomp and circumstances“ eher bescheiden daherkommt.

„Ehre sei Gott in der Höhe“ – das ist Weihnachten! Die Engel auf den Feldern. Die zur Eucharistie, zur Danksagung versammelten Gläubigen, stimmen sich ein in den Himmel.

Das Gloria ist ein Lobgesang, der im Ablauf der heiligen Messe dem Kyrie folgt. Das Wort Gloria („Ruhm, Ehre“) ist die lateinische Übersetzung des hebräischen Wortes „kabod“ („gewichtig sein, schwer sein“ bzw. des griechischen Wortes „doxa“

(„Herrlichkeit Gottes“)). Insofern gebührt es nur Gott. Ihm allein gebührt Ruhm, Kraft, Ehre und Herrlichkeit.

Das Gloria entstammt dem frühchristlichen Hymnenschatz. In griechischen und syrischen Quellen ist es als Morgengebet im 4. Jahrhundert nachweisbar; um 500 ist es an Weihnachten wegen des Gesangs der Engel (Lk 2, 14) Teil der hl. Messe, wie sie in Rom gefeiert wurde.

Heute wird es in jeder heiligen Messe, die festlichen Charakter hat, gebetet bzw. gesungen, d.h. an Sonntagen (außer in der Advents- und Fastenzeit), Festen, Hochfesten und zu besonderen Feiern.

Freuen Sie sich auf Ostern, wenn in der Messe die traurige Fastenzeit vorbei, das Licht erstrahlt, die Glocken läuten?

**Machen Sie Ihr Herz frei
und stimmen Sie ein!**



Die Messbuch-App von Samuel Koch
(für Apple-Nutzer, für Android nur mit
Installationshilfe über <https://apkdownload.com.de/apk/1497603709/messbuch>)

Ehre sei Gott in der Höhe

und Friede auf Erden den
Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich, wir preisen
dich, wir beten dich an, wir
rühmen dich und danken
dir, denn groß ist deine
Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des
Himmels, Gott und Vater,
Herrscher über das All.
Herr, eingeborener Sohn,
Jesus Christus. Herr und
Gott, Lamm Gottes, Sohn
des Vaters, du nimmst hin-
weg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die
Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten
des Vaters: erbarme dich
unser.
Denn du allein bist der
Heilige, du allein der Herr,
du allein der Höchste:
Jesus Christus mit dem
Heiligen Geist, zur Ehre
Gottes des Vaters. Amen.

Δόξα Σοι τῷ δεῖξαντι τὸ φῶς.

*Δόξα ἐν ὑψίστοις Θεῷ
καὶ ἐπὶ γῆς εἰρήνη ἐν
ἀνθρώποις εὐδοκίας.
Ἵμνουμέν σε,
εὐλογοῦμέν σε,
προσκυνοῦμέν σε,
δοξολογοῦμέν σε,
εὐχαριστοῦμέν σοι, διὰ τὴν
μεγάλην σου δόξαν.
Κύριε Βασιλεῦ, ἐπουράνιε
Θεέ, Πάτερ παντοκράτορ,
Κύριε Υἱὲ μονογενές, Ἰησοῦ
Χριστέ, καὶ Ἅγιον Πνεῦμα.
Κύριε ὁ Θεός, ὁ ἀμνὸς τοῦ
Θεοῦ, ὁ Υἱὸς τοῦ Πατρὸς,
ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ
κόσμου, ἐλέησον ἡμᾶς,
ὁ αἴρων τὰς ἁμαρτίας τοῦ
κόσμου.
Πρόσδεξαι τὴν δεήσιν ἡμῶν,
ὁ καθήμενος ἐν δεξιᾷ τοῦ
Πατρὸς, καὶ ἐλέησον ἡμᾶς.
Ὅτι σὺ εἶ ὁ μόνος Ἅγιος,
σὺ εἶ ὁ μόνος Κύριος,
Ἰησοῦς Χριστός,
εἰς δόξαν Θεοῦ Πατρὸς.
Αμήν.*

Glória in excelsis Deo.

Et in terra pax hominibus
bonæ voluntatis.
Laudamus te. Benedicimus
te. Adoramus te. Glorificá-
mus te.
Grátias ágimus tibi prop-
ter magnam glóriam tuam.
Dómine Deus, Rex cæléstis,
Deus Pater omnipotens.
Dómine Fili unigénite, Jesu
Christe. Dómine Deus,
Agnus Dei, Fílius Patris.
Qui tollis peccáta mundi,
miserére nobis.
Qui tollis peccáta mundi,
súscipe deprecatiónem
nostram.
Qui sedes ad dexteram Pa-
tris, miserére nobis. Quó-
niam tu solus Sanctus. Tu
solus Dóminus. Tu solus
Altíssimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spírítu in
glória Dei Patris.
Amen.

HATTENHEIM



■ „Neue Wege gehen – neue Türen öffnen“ – mit Jesus gehen und verbunden sein.

Die Gemeindeinitiative möchte Dich/Sie ganz herzlich einladen, gemeinsam den Kreuzweg anhand von Fotos, entsprechenden Texten aus dem Gotteslob und Orgelbegleitung zu meditieren. Vierzehn Stationen erinnern an das Leiden und Sterben von Jesus. Nach Romano Guardini möchte der Kreuzweg dem Betrachter etwas mitteilen. Die Mitteilung ist abhängig vom Betrachter. Mal ist es diese, dann ist es jene Abbildung, die eindringlicher spricht. Manche bleibt auch stumm. Gelingt es persönliche Erfahrungen, Fragen oder Ratlosigkeit in den Kreuzweg mitzunehmen, so wird nicht selten unverhofft Trost und Hoffnung spürbar. Kreuzwegmeditation am **Dienstag, 04. April um 18:00 Uhr** in unserer Kirche in Hattenheim. Am **Freitag, 28. April um 18:00 Uhr** laden wir Dich/Sie zu „20 Minuten für Dich“ in unsere Kirche in Hattenheim ein. Orgelmelodien laden ein, 20 Minuten dem Eilen und Hetzen zu entfliehen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, zu verweilen und den Rosenkranz gemeinsam zu beten. An diesem Abend gilt das Gebet all unsern lieben Verstorbenen aus

der Gemeinde und darüber hinaus. Für die Gemeindeinitiative, Eltville-Hattenheim **Dr. Luzia Müller und Paul Michael** ■

KIEDRICH



■ Eucharistische Anbetung

Kirchort St. Valentin Kiedrich lädt ein zur Eucharistischen Anbetung und sakramentalen Segen am **Donnerstag, 13. April um 18:00 Uhr**. Die Anbetung findet immer am zweiten Donnerstag im Monat in der Basilica minor St. Valentin statt, jeweils um 18:00 Uhr.

Ihr Ansprechpartner:

Diakon i.R.

Hans-Jürgen Siebers

Tel.: 06123 / 4611



Foto: Pixabay

WINKEL



■ Am **Karsamstag, 08. April**, findet auf dem Winkeler Friedhof um **21:30 Uhr** eine Lichterfeier im Freien statt. Mit dem Osterlicht aus Oestrich möchten wir die österliche Freude über die Auferstehung im Rahmen einer Wortgottesfeier auch in Winkel feiern. Bitte beachten Sie, dass keine Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen. ■



ELTVILLE



■ Ostern 2023

**St. Peter und Paul Eltville
Musik im Gottesdienst
am 09. April um 10:30 Uhr
Missa brevis Sancti
Joannis de Deo von Joseph Haydn
(1732-1809)**

Ausführende:

Chor von St. Peter und Paul
mit begleitendem Kammerorchester
und Sopransolo von Kathrin Herrmann

Leitung:

Stefan Friesenhahn

Der Chor probt immer **donnerstags in der Zeit von 20:15 bis 22:00 Uhr** im Eltviller Pfarrzentrum. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf unter eMail: chorleiter@kirchenchor-eltville.de oder sprechen Sie uns einfach an. ■

ERBACH



■ Ostern 2023

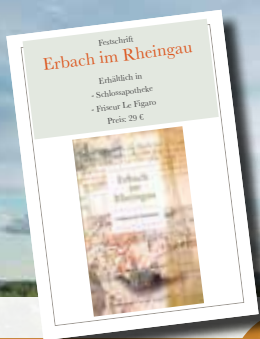
Herzliche Einladung für Karfreitag, 07. April um 15:00 Uhr zur interaktiven Karfreitagsliturgie in St. Markus, Erbach.

Versammelt die Gemeinde – erzählt die Geschichten – teilt das Brot

Herzliche Einladung zum Wortgottesdienst in der Osternacht am **09. April um 06:00 Uhr** mit anschließendem gemeinsamen Frühstück im Pfarrzentrum.

Am **Ostermontag um 09.30 Uhr** feiern wir Eucharistiefeier mit der Geschichte der Emmausjünger. ■





ERBACH



■ Kirchenjubiläum am 23. April 2023

Am Sonntag, 23. April feiern wir in der Kirche und dem Pfarrzentrum einen Festakt zum Jubiläumsjahr mit Festgottesdienst um **09:30 Uhr** und anschließendem Empfang ab **11:00 Uhr** im Pfarrzentrum. Es gibt Kurzvorträge zur Erbacher Geschichte von Barbara Salomon-Liebeck: „Entwicklungen in der Bevölkerung Erbachs um das Jahr 1700 auf der Grundlage der Kirchenbücher“ und von Stefan Moos: „Ist das Kunst oder kann das weg?“ sowie von Doris Moos: „Kurioses und Besonderheiten der Erbacher Geschichte“.

Weitere Termine:

Sonntag, 10. September, 11:00 Uhr
(Tag des offenen Denkmals)
Markt: Führung durch Erbach

Samstag, 11. November, 15:00 Uhr
Kirche: Kirchenführung zum Abschluss des Jubiläumsjahres. ■



MOTORRADWALLFAHRT NACH SCHÖNSTATT



■ **Bikergottesdienst mit Motorradsegnen.**
„Live the Ride – mit Dir dem Leben auf der Spur“

Samstag, 20. Mai:

ab **14:00 Uhr** Ankommen / Kaffee, **15:00 Uhr** Ausfahrt, Korsoankunft beim Urheiligtum, Fahrt zum Grab Pater Kentenichs, Abendbüfett, Abendevent mit Lagerfeuer.

Sonntag, 21. Mai:

Frühstücksbüfett **10:30 Uhr** Bikergottesdienst, Pilgerkirche Schönstatt, **11:40 Uhr** Segnung der Motorräder, der Fahrerinnen und Fahrer **12:00 Uhr** Mittagessen. ■



KIEDRICH



■ „Spirituelle Flurkreuzwanderung“ am Freitag, 14. April

Die Kiedricher Kolpingfamilie lädt herzlich zur „Spirituellen Flurkreuzwanderung – Teil I“ am **Freitag, 14. April** ein. Treffpunkt und Start ist um **17:00 Uhr** an der Pestkapelle an der Dreispitz (Ecke Draiser Weg/Sonnenlandstraße) in Kiedrich.

Iris Schmidt und Walter Abt geben interessante Erläuterungen zu den Wegekreuzen in der Gemarkung Kiedrich. Der Kolpingpräses Hans-Jürgen Siebers steuert geistliche Gedanken und Impulse bei.

Traditionell findet im Anschluss der gemeinsame Abschluss bei Wein, Wasser und einem kleinen Imbiss im Pfarrheim St. Dionysius statt. Teil II der spirituellen Flurkreuzwanderung – mit weiteren Wegekreuzen – ist für September 2023 geplant.

Wir bitten um Anmeldung bis Mittwoch, 12. April bei Diakon i.R. Hans-Jürgen Siebers unter: 06123 / 4611 bzw. per eMail HJ.Siebers@gmx.de. ■

MITTELHEIM



■ Kirchweihfest in der Mittelheimer Basilika

Am **Samstag, 22. April um 18:00 Uhr** feiert St. Ägidius Mittelheim nach alter Tradition das Kirchweihfest. So erwarten der Ortsausschuss St. Ägidius Mittelheim und der Freundeskreis der Basilika zahlreiche Besucher. Natürlich wird der Festgottesdienst wieder ganz besonders gestaltet werden. Gottesdienstbesucher können sich auf festliche Musik mit der Chorgemeinschaft Winkel/Johannisberg freuen. Im Anschluss an die Messe lädt der Freundeskreis zu einem Ausschank, um den „Geburtstag“ dieses altherwürdigen Gotteshauses gemeinsam mit den Besuchern ausklingen zu lassen. ■

Veranstaltungen Kolpingsfamilie WINKEL



■ Karfreitag, 07. April

Um **17:00 Uhr** lädt die Kolpingsfamilie Winkel zum Kreuzgang, einem Spaziergang mit Stationen an Wegkreuzen und Kapelle ein. Treffpunkt ist am Kreuz am Spielplatz Greiffenclaustraße/Bachweg (*Platz der Kinderrechte*). Der Weg führt über das „Gebrennte Heljehäusje“ zum Friedhof von St. Walburga.

■ Karsamstag, 08. April

„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“ und „15 Minuten auf dem Weg zu Ostern“. Am Tag der Grabesruhe lädt die Kolpingsfamilie Winkel morgens um **10:00 Uhr** zu einer Meditation in die Gräfliche Gruft in der Kirche St. Walburga ein. Anschließend wird die Osterkrone gestellt. ■

Veranstaltungen Kolpingsfamilie OESTRICH



■ Dienstag, 04. April

Kreuzwegbetrachtung, unter dem Thema „Mit Adolph Kolping den Kreuzweg beten“ **18:30 Uhr** in St. Martin Oestrich.

■ Mittwoch, 05. April

Wanderung der Kolping-Wanderguppe

Genaueres Ziel und Treffpunkt werden unter den Vereinsnachrichten im Rheingau-Echo bekannt gegeben, können aber auch bei Margot Bibo (Tel.: 06723 / 2681) erfragt werden.

■ Montag, 10. April

Osterspaziergang zur Grillhütte in Hatenheim und Beisammensein mit anderen Rheingauer Kolpingsfamilien. Treffpunkt und Uhrzeit standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, können aber bei Axel Krummeich unter Axel.Krummeich@t-online.de oder Tel.: 06723 / 2820 erfragt werden.

■ Dienstag, 25. April

Gemütliches Beisammensein am Oestricher Weinprobierstand ab **18.30 Uhr**. ■

Veranstaltungen Kolpingfamilie ELTVILLE



■ Osterspaziergang zur Hattenheimer Grillhütte

Am **Ostermontag, 10. April** findet der traditionelle Spaziergang der Eltviller Kolpingsfamilie zur Hattenheimer Grillhütte statt. Treffpunkt ist um **14:00 Uhr** am Aldi-Parkplatz. Wer nicht mitläuft, kann gerne ab **15:15 Uhr** direkt vor Ort sein.

Der Vorstand besorgt Getränke und Würstchen. Ihr bringt Kuchen oder Salate mit. Wie schon im letzten Jahr haben wir zudem die befreundeten Kolpingsfamilien aus Oestrich, Winkel und Kiedrich eingeladen, mit uns gemeinsam zu feiern. Liebe Kolpinger aus Oestrich, Winkel, Kiedrich und Eltville: wir freuen uns auf Euer Kommen!

■ Deutsch-türkisches Gebet und gemeinsames Fastenbrechen

Am **Freitag, 31. März** treffen wir uns mit dem türkischen Verein Mosaik aus Wiesbaden, um gemeinsam für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien zu beten.

Nach Sonnenuntergang setzen wir uns dann in gemütlicher deutsch-türkischer Runde zum Iftar, dem traditionellen muslimischen Fastenbrechen, zusammen. Alle sind herzlich eingeladen! Beginn ist pünktlich um **19:30 Uhr** im Eltviller Pfarrzentrum. ■

» Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, / gemäß der Schrift, 4 und ist begraben worden. / Er ist am dritten Tag auferweckt worden, / gemäß der Schrift, 5 und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. «

1. Korintherbrief 15, 3-4

Nicht die Asche bewahren, sondern das Licht vorantragen

■ **Kiedrich braucht Menschen, die eine Jahrhunderte alte Tradition weiter lebendig halten und in die Zukunft tragen.**

Diesem Ziel hat sich ein Freundeskreis der Kiedricher Wallfahrt und der St. Michaelskapelle verschrieben, für den weitere Mitwirkende gesucht werden, die sich dort ganz nach ihren Interessen, Möglichkeiten und ihrem verfügbaren Zeitbudget einbringen können.

Kiedrich als Ganzes hat ein reiches materielles und immaterielles Kulturerbe, das Generationen von Vorfahren geschaffen, erhalten und über Jahrhunderte hinweg gepflegt haben. Ein besonders reiches Vermächtnis, wie man leicht feststellen kann, wenn man sich mit der spannenden Vergangenheit des gotischen Weindorfs befasst.

Über Jahre wurden mit hohem finanziellen Aufwand und großem Engagement vieler Beteiligten die Basilica minor St. Valentin und die St. Michaelskapelle restauriert, beide Kirchen erstrahlen nun in neuem Glanz. Doch warum hat Kiedrich dieses herausragende Kirchenensemble, das für diesen ländlichen Ort überdimensioniert und vom Anspruch her ein städtisches Bauwerk, vergleichbar mit der St. Leonhard-Kirche in Frankfurt am Main, ist?

Mit der Reliquienschenkung des Klosters Eberbach fing es an

Entscheidend für den gotischen Neubau der Pfarrkirche sei die ins frühe 14. Jahrhundert zu datierende Schenkung der Schädelreliquie des heiligen Valentin gewesen, berichtet Werner Kremer in seinem lesenswerten Buch „Sterne des Himmels“, das die Baugeschichte und die Steinmetzzeichen von St. Valentin beschreibt. „Ein um die Ruhe seines Klosters besorgter Abt von Eberbach gab sie nach Kiedrich, wo sich bald eine im deutschsprachigen Bereich beliebte Wallfahrt zu diesem Patron der Fallsüchtigen (*Epileptiker*) entfalte“, erläutert Kremer weiter. Diese große Zahl an Pilgern machte nicht nur eine ausreichend große Kirche nötig. Der Bau der St. Michaelskapelle (1434-1444) war ebenfalls – neben der Verwendung des Untergeschosses als Beinhaus – der Nutzung für das rege Wallfahrtsleben geschuldet. Der Ort profitierte in verschiedenster Art und Weise von dieser Bautätigkeit und der Wallfahrt. So florierte nicht nur das kirchlich-geistliche Leben, sondern auch Handwerk, Gewerbe, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe und mithin die gesamte Bevölkerung ganz unmittelbar.

Die Basilica minor
St. Valentin und
St. Michaelskapelle
im Kiedricher
Kirchenbezirk.



Seltene Einheit von immateriellem und materiellem Kulturerbe

Den Erhalt von Michaelskapelle und Kirche mit einer der ältesten noch spielbaren Orgeln Europas verdanken die Kiedricherinnen und Kiedricher ihrem Wohltäter Sir John Sutton (1820-1873). Der reiche und gebildete Kunstmäzen stammte aus einem alten englischen Adelsgeschlecht und verliebte sich auf einer Rheinreise im Jahr 1857 nachgerade in das gotische Schatzkästchen Kiedrich. Seiner Chorstiftung verdanken wir es außerdem, dass der im Jahre 1313 erstmals urkundlich erwähnte Lateinische Choralgesang im germanischen Dialekt bis heute gepflegt wird. Wallfahrt und Kiedricher Choraltradition verbinden sich hier mit zwei besonderen und in ihrer Bedeutung herausragenden Gotteshäuser zu einer seltenen Einheit von immateriellem und materiellem Kulturerbe.

Pflege der Tradition bedeutet nicht, die Asche zu bewahren, sondern das Licht voranzutragen. In diesem Sinne hat der Ortsausschuss am Kirchort Kiedrich einen Freundeskreis zur Erhaltung, Pflege und Gestaltung der Kiedricher St. Valentinus-Wallfahrt und regelmäßigen Nutzung der

renovierten St. Michaelskapelle ins Leben gerufen. Wer mit dabei sein möchte oder noch weitere Informationen benötigt, kann sich bei Diakon i.R. Hans-Jürgen Siebers melden: Tel.: 06123 / 46 11 oder eMail HJ.Siebers@gmx.de.

Nachgefragt bei Hans-Jürgen Siebers

Der Kiedricher Diakon i.R. ist Initiator des Freundeskreises. Wie ist der Freundeskreis organisiert – noch ein weiterer Verein oder Gremium?

Siebers: „Nein, wir wollen weder unnötigen Bürokratismus noch irgendwelche Zugangshürden. Der Freundeskreis soll Menschen vereinen, denen unsere Wallfahrt und Michaelskapelle am Herzen liegen.“

Das bedeutet, dass man nicht Mitglied werden und auch nicht dauernde, zwingende Verpflichtungen eingehen muss?

Siebers: „Stimmt. Wir bauen auf die Motivation der Unterstützer, die mit uns unser gemeinsames Ziel verfolgen wollen. Jeder kann nach seinen Fähigkeiten, Vorstellungen und vor allem im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten unterstützen. Es fällt



Diakon i. R. Hans-Jürgen Siebers spendet den Valentinssegen durch Auflegen einer Reliquie des Heiligen. Die Schenkung dieser Reliquie war Auftakt für eine Wallfahrt mit großer Bedeutung für das kirchlich-geistliche Leben in Kiedrich, das dem Ort insgesamt Aufschwung gab. Foto: Manfred Hambrecht

zudem auch kein Mitgliedsbeitrag an.“

Die Aktiven im Freundeskreis erwartet also auch keine Gremien- bzw. Vorstandsarbeit?

Siebers: „Den Anteil daran möchten wir möglichst gering halten und die Helferinnen und Helfer im Freundeskreis nicht damit belasten. Das heißt: Freiwillige mit mir als verantwortlicher Ansprechpartner kümmern sich um die Organisation.“

Wie würdest Du die Aufgaben und die Arbeit des Freundeskreis kurz und knackig in ein paar wenigen Sätzen zusammenfassen?

Siebers: „Mein Wunsch wäre, dass die Kiedricher Wallfahrtstradition wieder stärker wahrgenommen wird. Nicht nur in der

Wallfahrtswoche, sondern insbesondere auch durch die Gestaltung verschiedener spiritueller Angebote das ganze Jahr über. Auch die Pflege und Erhaltung unserer schönen St. Michaelskapelle liegt mir am Herzen.

Die regelmässige Nutzung durch verschiedene Angebote, z.B. Gottesdienstangebote (*auch für Kinder*), Andachten, spirituelle Möglichkeiten, Konzerte, Ausstellungen wie die Ikonenausstellung im März 2023 und sonstige kulturelle Angebote wären sehr schön.

Diese Möglichkeiten gemeinsam zu planen, mit kreativem Engagement und Ideen zu füllen und auch praktisch zu gestalten, wären die lohnenswerten Aufgaben des Freundeskreises.“ ■

Lars Christian Kink

Die Kiedricher Chorbuben in der Basilica minor St. Valentin: Wallfahrt und Kiedricher Choraltradition verbinden sich im gotischen Weindorf mit zwei besonderen und in ihrer Bedeutung herausragenden Gotteshäusern zu einer seltenen Einheit von immateriellem und materiellem Kulturerbe. Foto: Kiedricher Chorbuben



FÜR SENIOREN



Senioren KIEDRICH



■ Herzliche Einladung zum Dienstagsclub „Rund um den Osterfestkreis“ am **Dienstag, 25. April um 15:00 Uhr** im Pfarrheim Dionysius. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bei **Hannelore Siebers**, Tel.: 06123 / 4611. ■

Senioren HATTENHEIM



■ Unser nächstes Treffen findet am **Mittwoch, 19. April um 15:00 Uhr** im Pfarrzentrum statt! Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemeinsam in geselliger Runde den Nachmittag verbringen. Abholservice: Carmen Follrich, mobil: 0176 / 34651567
Wir freuen uns auf Sie! Im Namen des ganzen Teams – **Anja Racke** ■

» Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. 6 Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! «
Mt 28, 5-6

Senioren ERBACH



■ Der Mittwoch-Club lädt alle Senioren und Seniorinnen zu Kaffee und Kuchen und anschließend einem Glas Wein ins Pfarrzentrum ein. Am **12. April um 15:00 Uhr** wird uns der Kirchenchor mit fröhlichen Liedern erfreuen und uns zum Mitsingen einladen.

Am **26. April um 15:00 Uhr** lauschen wir dem interessanten Vortrag von Frau Doris Moos, wie es in Erbach vor 300 Jahren war. Die Kaffeemädchen freuen sich ganz herzlich über jeden Besucher und die Vortragenden freuen sich über eine Menge Publikum. Für das Team des Mittwoch-Club, **Karin Müller-Recke** ■

Senioren MARTINSTHAL



■ In Martinthal findet am **19. April** ein Seniorentreff im Vereinshaus Alte Schule statt. Ab April wird wieder die Gymnastik für Senioren angeboten. Jeden 1. und 3. Montag im Monat um **10:00 Uhr** in den Räumen des Turnvereins. ■

Senioren ELTVILLE



■ Am **Dienstag, 11. April, 14:30 Uhr**, treffen sich die jung gebliebenen älteren Mitchristen des Kirchorts Eltville im Erbacher Pfarrzentrum zum Gespräch bei Kaffee, Kuchen und Riesling. Wir sehen und hören einen Bericht über Indien. Gerne können Sie Freunde und Bekannte mitbringen. Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte telefonisch unter Tel.: 06123 / 900 756 an. ■

Senioren RAUENTHAL



■ Herzliche Einladung zu unserem nächsten Seniorennachmittag im Pfarrheim in Rauenthal: **Dienstag, 18. April um 15:00 Uhr**. Fit mit Frau Schmelzer. Ein beschwingter Nachmittag zur Förderung unserer Fitness! Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **Anita Fuchs** ■

Senioren HALLGARTEN



- **05. April**
Gottesdienst in der Kirche
Mariae Himmelfahrt
mit Krankensalbung
- **12. April**
Kein Treffen / Osterferien
- **19. April**
Frau Erika Schmelzer
„Fit im Alter“
- **26. April**
Abschlussfahrt
siehe gesonderte Einladung

Immer **mittwochs ab 15:00 Uhr** im Pfarrhof Mariae Himmelfahrt Hallgarten, Pfarrgasse 1. Bei Kaffee und Kuchen, Wein und Saft wollen wir gemeinsam den Nachmittag verbringen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Astrid Alt, Tel.: 06723 / 602791 und
Elisabeth Bildesheim, Tel.: 06723 / 7100 ■

Markus

Heiliger
des
Monats

Liebe Kinder,
schon am 23. April sehen wir
Euch wieder bei unserem nächsten Abenteuer-
gottesdienst und nur zwei Tage später feiern
wir Christen den Apostel Markus. Er hat die
Geschichten über Jesus in seinem Evangelium
für Euch aufgeschrieben – lest doch einfach
mal rein, oder lasst Euch daraus vorlesen –
herzliche Grüße,
Eure Kirchenmäuse
Pit & Paula



Meine Heimat: Ich bin um das Jahr 18
wahrscheinlich in Jerusalem zur Welt gekommen, gestorben bin ich
schon um die 50 Jahre später in Baukalis, dem heutigen Alexandria
in Ägypten.

Mein Beruf: Dolmetscher, Apostel und Evangelist

Das kann ich besonders gut:
Schreiben, denn
ich gelte als Verfasser des gleichnamigen Evangeliums, das
ich auf der Grundlage von Petrus' Predigten geschrieben habe. Für
ihn arbeitete ich als Übersetzer, denn ich konnte Griechisch. Als Begleiter von
Paulus war ich wohl Teil seiner ersten Missionsreise, die ihn über Zypern in den
Süden der heutigen Türkei geführt hat.

Besondere Kennzeichen:

Oft werde ich schreibend mit einem geflügelten Löwen dargestellt. Ich bin der Schutzheilige der Bauarbeiter, Maurer, Glaser, Glasmaler, Laternenmacher, Korbmacher, Mattenflechter, Notare und Schreiber.

Meine Lieblingsgeschichte:

So richtig viel berichtet die Bibel nicht wirklich über mich. Als Johannes Markus bin ich in einem Petrusbrief genannt (1. Petrus 5, 13). Auch in der Apostelgeschichte wird ein Johannes Markus erwähnt, in den Paulus-Briefen taucht ein Markus als Mitarbeiter des Paulus auf. Ich nehme an, das war ich. Meine eigentliche Lieblingsgeschichte passiert also gar nicht mit mir in der Bibel, sondern vielmehr von mir als Verfasser des Markus-Evangeliums. Und zwar prägte ich diesen Begriff als erster. Mein Erzählen vom Leben Jesu ist zwar kurz, aber mitreißend. Und so schrieb ich den epochalen ersten Satz: „Dies ist der Anfang der frohen Botschaft von Jesus Christus.“ Der Begriff „Evangelium“ (gute Nachricht) wurde somit durch mich rasch zur Gattungsbezeichnung für diese Art Schriften über Jesus. Revolutionär, oder? Weitere Informationen könnt Ihr nachlesen unter:



Eure Stephanie
Anthoni



Pit & Paulas kleines Kirchen-Alphabet P wie Pfingsten...

40 Tage nach Ostern feiern wir Himmelfahrt, den Tag an dem Jesus Christus von seinen Jüngern, Abschied nahm und in die Welt Gottes zurückkehrte.
10 Tage nach Himmelfahrt ist das Pfingstfest - neben Ostern, das wir in diesem Monat feiern, und Weihnachten das dritte große Fest im Kirchenjahr. Es hat seinen Namen vom griechischen "pentekoste" (= der fünfzigste Tag nach Ostern).

Die Apostelgeschichte berichtet wie Jesus seinen Jüngern zum Abschied die Ankunft des Heiligen Geistes ankündigt. An Pfingsten kommt der Geist Gottes auf die Jünger. Er befähigt sie, die Botschaft von Jesus Christus weiter zu sagen. Einer der Jünger - Petrus - hält eine Predigt, bei der viele Zuhörer zum Glauben kommen, sich taufen lassen und sich zur ersten christlichen Gemeinde zusammenschließen. Pfingsten gilt daher auch als „Geburtstag der Kirche“.

Bibelstellen zum Thema:
Apostelgeschichte 1,1-11; Apostelgeschichte 2

■ Kinderkreuzweg in der NIEDERWALLUFER Kirche

St. Johannes der Täufer
Karfreitag, **10. April um 11:00 Uhr**

■ Palmzweige binden für Kinder NIEDERWALLUF Pfarrzentrum

Am **01. April um 10:30 Uhr** im Pfarrzentrum in Niederwalluf. Aus Buchsbaumzweigen werden kleine Palmstöcke gebunden und mit bunten Bändern geschmückt. Anschließend erzählt uns ein Esel davon, wie er Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem begegnet ist.

■ Palmzweige binden für Kinder im Pfarrheim OBERWALLUF

Am **01. April um 10:00 Uhr** laden wir Euch herzlich zum Palmzweige-Binden in das Pfarrheim Oberwalluf ein. Wir freuen uns auf Euch! Für das Kinderwortgottesdienstteam: Heike Lübeck und Janina Schneider. ■

■ Zeltlager **ERBACH / HATTENHEIM 2023**
Für Kinder von 9 bis 14 Jahren
vom 23. Juli bis 04. August 2023 in der Eifel
Anmeldung und weitere Infos unter:





■ **Veranstaltungskalender 2023** **Gemeinsame Kinderleseaktionen** **zusammen mit der Buchhandlung** **Idstein in OESTRICH**

■ **April:**

Klangkamishibai für Kita-Kinder von 4 bis 6 Jahre jeweils mittwochs um **15:00 Uhr** am **12.04. und 19.04.**, einmal in der Bücherei und einmal in der Buchhandlung. Bilderbuchkarten – Geschichte mit Instrumenten zum Mitmachen.

■ **Mai:**

Kinderautorenlesung für Grundschulkin- der mit dem beliebten Kinderbuchautor Jochen Till und Illustrator Raimund Frey, **Mittwoch 17.05.**, Ort und Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

■ **Juli:**

Im Rahmen des Kranfestes: gemeinsame KinderAktion am **Sonntag, 09.07.**

■ **Sommerferien:**

Mittwoch, 30.08. Blind Date mit Buch für Kinder der 1. und 2. Klasse, in der Buchhandlung oder in der Bücherei, Kinderbücher sind eingepackt und mit kleinen Hinweisen bespickt. Die Kinder entschei-

den im Team, was wir vorlesen. Lesung im Rahmen der Staraff (*erste beiden Ferienwochen*) und den Rheintalnormaden (*3. Ferienwoche*).

■ **Oktober:**

Freitag, 20.10. Lesereise durch Oestrich für Kinder der 3. und 4. Klasse, eine Geschichte wird an verschiedenen Stationen in Oestrich gelesen, mit Überraschungen und einem Rätsel.

■ **November:**

Im Rahmen des bundesweiten Vorlese- tages: Der „Goldene Martin“, für Schul- kinder ab der 3. Klasse, Kinder bilden eine Jury und küren gemeinsam ihren Bilder- buch-Favoriten.

Nähere Informationen findet Ihr auf den jeweiligen Homepages und Aushängen.

Buchhandlung Idstein:

www.buchhandlung-idstein.de

Bücherei: www.buecherei-oestrich.de

Wer gerne an einer Veranstaltung teilneh- men möchte, meldet sich einfach an.

Viel Spaß!



Ein altes neues Stifterbild in St. Peter und Paul



Fotos: Hans-Josef Süssenburger

■ Seit einem Jahr hängt an der südlichen Chorwand unserer Pfarrkirche wieder ein altes Stifterbild von beachtlichen Ausmaßen. Das 100 cm mal 150 cm große Bild ist von 1658 und zeigt die Familie von Johann Adam Hepp. Hepp war Landschreiber und lebte in Eltville. Der Landschreiber war nach dem Vicedom das zweitwichtigste Amt im Rheingau. Ihm unterstanden die politische Verwaltung, große Teile der Finanzen und der Steuern. Ein Gewaltbote diente ihm zur polizeilichen Unterstützung.

Unter dem Bild im Chorgestühl befindet sich ein verschlungenes geschnittenes Monogramm mit den Anfangsbuchstaben Hepps. Über dem JAH ist der Mainzer Kurhut abgebildet, der die Bedeutung der Person und des Amtes hervorhebt. Unser langjähriger Pfarrarchivar Hans Kremer hat darüber in seinem 1994 erschienenen Buch über die Pfarrkirche berichtet. Das Bild hing 200 Jahre über dem Chorgestühl, in dem die Familie Hepp ihren Sitz während der Gottesdienste hatte. Im Rahmen der Regotisierung unter Pfarrer Schlitt wurde das Bild 1869 entfernt. Da die Familie ausgestorben war, kam das Bild in Besitz des Weinguts Koegler. Frau Magda Koegler gab das Bild nun als Dauerleihgabe an die Kirche zurück. Es hängt jetzt wieder an seinem angestammten Platz. Was zeigt das Bild? Unter dem Kreuz von Golgotha kniet zur Linken mit gefalteten Händen der verstorbene Landschreiber Hepp mit seinen fünf Söhnen. Auf der Rechten knien seine noch lebende Ehefrau mit den sechs Töchtern in andächtiger Haltung. Das sehr qualitativ gemalte Kreuz ragt hoch in den dunklen Himmel und erleuchtet die Wolken. Die Landschaft im Hintergrund wird von einem sich erhellenden Himmel überwölbt. In der Kartusche unter dem Bild findet sich die Inschrift: Anno 1657 Auff Martini den 11. Novembris ist in Gott seliglichen Verschieden der Edell Ehrvest Herr Johann Adamus



Foto: NiCo

Heppius gewesener Churf. Mentz: Landschreiber Im Rheingaw, seines Alters 68 Jahr, dessen Seele der Allmächtige Gott Ewiglich begnaden, Und auch eine fröhliche Auferstehung Verleihen wolle. Amen.

Darunter steht in lateinischer Sprache (*übersetzt mit freundlicher Hilfe von Karl-Heinz Wahl*): Seinem verstorbenen einstmaligen engen Freund zur ewigen Erinnerung ließ dieses Bild machen und malen Johann Phillip von Praunheim, Fähnrich, im Jahre 1658. Zwei Wappen schmücken die Kartusche: Das Wappen von Praunheim und das „sprechende“ Familienwappen der Hepps: Ein Löwe, der in seiner Tatze ein Winzermesser (*Hippe oder Hepp*) hält. Sein zweitältester Sohn Christoph Balthasar Hepp, an dritter Stelle auf dem Bild, war ebenfalls in kurmainzischen Diensten. Er bewohnte das Haus in der Martinsgasse 5. An diesem Haus befindet sich noch heute das gleiche Wappen mit Löwe und Hippe und die Inschrift CBH 1668. Die Familie stiftete zum Totengedächtnis des Landschreibers eine Heilige Messe mit 100 Gulden und eine jährliche Armenspeisung von 100 Maltern Korn. Diese Stiftung bestand bis 1790. Auch Christoph machte sich als Stifter verschiedener Donationen verdient. Die Grabstätte der Familie wurde bei Grabungen 1934 im Choraufgang unserer Kirche gefunden. Das stark verdunkelte Bild wurde mit finanzieller

Unterstützung von Bistum und Pfarrei aufwendig von der Heidelberger Restauratorin Nicola Wilke restauriert: Alte und vergilbte Firnis-schichten, Übermalungen und Retuschen wurden abgenommen, Fehlstellen retuschiert und das Bild mit einem neuen Firnisauftrag versehen. Auch der Rahmen wurde gereinigt und ausgebessert. Das alte, beeindruckende Bild erstrahlt nun in neuem Glanz und wirkt so, als hätte es die letzten 365 Jahre ununterbrochen an dieser Stelle gehangen. ■

Hans-Josef Susenburger



Foto: NiCo

Liebe Mitchristen,
das gesamte Pastoralteam der Pfarrei
St. Peter und Paul Rheingau wünscht
Ihnen ein frohes und segensreiches
Osterfest.



Kirchgasse 1, 65343 ELTVILLE

Tel.: 06123 / 703 770
Fax: 06123 / 703 772 5
eMail: pfarrei@peterundpaul-rheingau.de
Web: www.peterundpaul-rheingau.de

Bankverbindung:
IBAN: DE86 5105 0015 0461 0004 36
bei der Nassauischen Sparkasse

IHR KONTAKT: Zentrales Pfarrbüro

■ ÖFFNUNGSZEITEN ZENTRALES PFARRBÜRO:

■ Montag	■ Dienstag	■ Mittwoch	■ Donnerstag	■ Freitag
09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:30 - 12:00 Uhr	08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr	14:00 - 17:00 Uhr	vorerst geschlossen	14:00 - 17:00 Uhr	geschlossen

■ ÖFFNUNGSZEITEN DER KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN:

- **ERBACH:** 06123 / 703 77-35
Hauptstr. 35, 65346 Erbach
Donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr
- **HALLGARTEN:** 06123 / 703 77-55
Pfarrgasse 1, 65375 Hallgarten
Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr
- **HATTENHEIM:** 06123 / 703 77-30
Hauptstr. 27, 65347 Hattenheim
Montags 08:00 bis 12:00 Uhr
- **KIEDRICH:** 06123 / 703 77-40
Marktstr. 26, 65399 Kiedrich
Montags 15:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstags 10:30 bis 12:30 Uhr
- **MARTINSTHAL:** 0163 / 639 066 1
(Das Büro befindet sich z. Zt.
in der Sakristei der Kirche)
Donnerstags 10:00 bis 13:00 Uhr
- **NIEDERWALLUF:** 06123 / 999 576 0
Hauptstr. 37, 65396 Niederwalluf
Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
- **OBERWALLUF:** 06123 / 790 72-20
St. Elisabethenstr. 12, 65396 Oberwalluf
Dienstags 08:00 bis 11:00 Uhr
- **OESTRICH:** 06123 / 703 77-50
Rheinstr. 19, 65375 Oestrich
Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
Donnerstags entfällt
- **RAUENTHAL:** 06123 / 790 72-27
Antoniusgasse 8, 65345 Rauenthal
Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr
- **WINKEL / MITTELHEIM:**
06123 / 703 77-45
Hauptstr. 29, 65375 Oestrich-Winkel
Dienstags 08:00 bis 10:00 Uhr
Donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr

DIE KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN SIND WIE FOLGT GESCHLOSSEN:

HALLGARTEN: 11., 18. April, OESTRICH: 12., 19. April, OBERWALLUF: 11. April,
WINKEL: vom 11. April bis 20. April, KIEDRICH: vom 3. April bis 21. April